

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

237 (28.8.1921) Erstes bis Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Bestandpreis: In Karlsruhe frei im Haus monatlich 6.— M., in den Ausgabestellen ab 10.— M. monatlich 5.50 M., in den Bezugsstellen ab 5.— M. monatlich 4.50 M. In den Bezugsstellen durch den Briefträger frei im Haus gebracht monatlich 6.— M., vierteljährlich 18.— M.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenchrift „Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Beilagen: „Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Mode und Heim“ / „Die Scholle“

Herausgeber: Hermann v. Saez. Verantwortlich für politisch, literarisch, wissenschaftlich, badische und lokale Teile: Heinrich Gerhard; für das Feuilleton: Hermann Saez; für die „Pyramide“ Karl Saez; für die „Morgenpost“: Hermann Saez. Druck u. Verlag: G. S. Müller & Sohn in Karlsruhe. In Karlsruhe: Dr. Richard Vagler, Berlin: Sanftwib, Moabitstr. 37. Telefon Zentrum 432. Für unregelmäßige Manuskripte oder Druckaufträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

118. Jahrg. Nr. 237.

Sonntag, den 28. August 1921

Erstes Blatt.

Aus der deutschen Gegenliste.

Der Verberth und Richard, Leutnants bei der Gef.-Komp. 836 in Reillon, ließen den Kriegsgelangenenen Hilich gefesselt vor ihren Pferden verlaufen, bis er halbtot war.

Germann, Sergeant in der Gef.-Komp. 3, hob einen Kriegsgefangenen, der nach mißglückter Flucht wiederergriffen und eingebracht wurde, auf 2 Meter Entfernung nieder und verletzte ihn schwer.

Grand, Capitaine und Kommandant des Lagers Ferrville, mißhandelte die Kriegsgefangenen gewohnheitsmäßig mit der Reitpeitsche. Gerade Verwegen änderte er mit Arreststrafen von 11—21 Tagen, die unter aufgespannten Zeltdächern auf heißem Sande und bei größter Sonnenhitze im Viegen verübt wurden. Auch schloß er Gefangene zur Strafe stundenlang in Kästen ein.

Guchard, Capitaine im Lager Sibirien, verletzte dem nach mißlungenem Fluchtversuch wiederergriffenen Leutnant Rech Fußtritte und ließ ihn die Nacht über besinnungslos in einer Kiste auf bloßem Zementboden liegen, bis auf ihn entleert und nur mit einer Decke vorläufig zugedeckt. Leutnant Rech, durch Abkurzungsmaßnahmen geworden, war vorher von französischen Soldaten eine Treppe hinaufgeschleift worden, wobei die Franzosen seinen Kopf auf die Treppentufen aufschlugen ließen.

Hundstage.

Es gibt Leute, die behaupten, daß wir uns zurück in den Hundstagen befinden und unter dieser Bezeichnung den Begriff der Sauer-Gurkenzeit verstehen. In der der ruhebedürftige Mensch sich von den Aergernissen und politischen Sorgen des Tages erholen kann. Rückschlüssig und unmodern! Von Amerika kommt eine Kunde über den Ozean gestiegen, die mit dem Delzweig in dem Schnabel und den „Fischen“ nun auch mit den Vereinigten Staaten bringen soll. Wir gehen den Vorläufer des Kongreßbeschlusses mit dem Artikel des Vertrages an anderer Stelle wieder und eripieren es uns heute, einen Akt des nächsten zu würdigen, der, an sich ein Vorläufer für weitere Verhandlungen, schon lange erwünscht war, weil der verlängerte Kriegszustand mit dem einzigen offenen Gegner, neu und eigenartig in seiner Art, immer unumgänglicher werdende Situationen schuf. Nach dem 28. August der Vertrag von den beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichnet worden; ihm wird Ende September nach Zusammenritt der Parlamente die Ratifikation durch Reichstag und Senat folgen und dann wird der Vertragsabschluss der Beziehungen im weiteren Sinne nicht mehr im Wege stehen, wenn Volk und Regierung Deutschlands erlassen, wie die neue politische Lage zu sehen und zu werten ist. Wir gehen in dem Abschluß des letzten Kriegsjahres nach nur einem Beweis grundsätzlicher Bereitwilligkeit Amerikas, mit uns den Weg einer neuen Politik wieder gemeinsam zu gehen, stehen aber im übrigen der Tatsache mit der ganzen Befriedigung und dem Vorbehalt gegenüber, die die Elemente uns in jahrelanger Arbeit selbst nahegelegt und anerkennen hat. Wir geben zu, daß die amerikanische Regierung in manchen davon Abstand genommen hat, aus unserer Lage in der Welt allgemein gekündeten Art und Weise Nutzen zu ziehen. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß wir es mit einem Gegner zu tun haben, der seine neue Politik auf kalten Berechnungen und ganz realen Grundlagen aufbaut, und der es auch in Zukunft verstehen wird, jeden Vorteil, der sich ihm bietet, zu nutzen. Aus dem vorliegenden Vertrag sind wichtige Teile des Versailles-Vertrages ausgeschieden. Die amerikanische Regierung hat uns wissen lassen, daß sie nicht beabsichtigt, neue Rechte uns gegenüber geltend zu machen, die etwa über den Vertrag von Versailles hinausgehen, und daß sie andererseits uns die in diesem ausgeführten Rechte garantiert. Als ernstlich ist fernher festzustellen, daß die Schuldfrage der Gegenstand für die Grundlage der Verhandlungen für diesen Präliminarfrieden gewesen ist, ein erneutes Schuldbekenntnis ist von uns nicht gefordert worden.

Das deutsche Volk ist seit 7 Jahren der Aufmerksamkeit Hörer in der großen Volkshochschule der Politik, die durch eine weltumspannende Entwicklung ins Leben gerufen, uns zu täglichem Bewußtsein und uns in immer neuen Forderungen bisher unerhörte Studiengelder abgefordert hat. Die kommenden Monate werden besonders interessante Kapitel behandeln und unsere erhöhte Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Dem Präliminarfrieden mit Amerika soll ein „Freundschafts- und Handelsvertrag“ folgen, der uns Erleichterungen besonders auf wirtschaftlichem Ge-

biete bringen wird (?). Ein solcher Vertrag muß von verschiedenen Voraussetzungen ausgehen, deren erste ein auf Gegenseitigkeit begründetes, offenes und rückhaltloses Vertrauen ist. Solange aber amerikanische Truppen auf deutschem Boden stehen, solange deutscher Besitz der Beschlagnahme

verfallen bleibt, solange ein Völkerverbund über Deutschlands Geschick auf grund internationalen Vertrages beschließen soll, dem ein uns befremdetes Amerika seinen Beitritt mit sich und Stimme verweigert, solange überhaupt der Vertrag von Versailles nicht auf seine Unmöglichkeit

hin revidiert wird, kann ein solches Vertrauen von uns nicht aufgebracht und gefordert werden. Es wird die erste Aufgabe unserer neu geschaffenen konsularischen und diplomatischen Vertretungen in den Vereinigten Staaten sein, in größtmöglicher Weise die öffentliche Meinung des Landes zu bearbeiten, aufzuklären und sich für die Schaffung der Grundlage aller weiteren Maßnahmen die Unterstützung des Deutsch-Amerikanismus zu sichern. Ist das geschehen, kündigt dann ein anderer Ton auch aus den Reihen des Volkes zu uns herüber, dann sind auch wir zu einer Revision unserer abwartenden Haltung bereit. Heute jenden wir zunächst das Friedensstübchen über den Ozean zurück, das mit unserem Dank und völkerverbindenden Gruß die Worte Janß im Schnabel mit hinübernimmt: „Die Völkerschaft hört ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“

Weitere nicht ganz so friedliche Nachrichten dringen aus dem engeren und weiteren Vaterlande zu uns. Ueberall gärt und brodelt es auf neue und man versucht, die stark im Anschwellen befindliche Bewegung als „Teuerungswelle“ zu kennzeichnen. Uns scheint dieser Ausdruck nicht ganz richtig gewählt. Eine Welle besteht aus Wellenberg und Wellental, die beide erst die Bewegung und Erscheinung schaffen. Die kommende Teuerung wird sich aber schwerlich als eine Welle in diesem Sinne charakterisieren, sondern eine anhaltende Flut bringen, die weitere starke Bewegungen von längerer Dauer auslösen wird. Aus München kommen Meldungen, die die stattgehabten Demonstrationen als gegen die Regierung gerichtet erkennen lassen, und man sieht auch hier, mit welsch verwerflichen Mitteln gearbeitet wird, wenn Frauen und Kinder zur Teilnahme auf die Straße gerufen werden. Es ist die Predigt der Gewalt, die Aufforderung zum Umsturz, es ist, als ob unser Volk nach all dem namenlosen, am eigenen Fleisch zugefügten Unglück noch nicht des Glubs genug heraufbeschworen und des Brudersbluts vergossen hat. Die erfreulich bestimmte Haltung des Bürgerturns und die Tatkraft der bayerischen Regierung, unterstützt durch die besonnenen Teile der Presse lassen hoffen, daß die verantwortlichen Stellen sich der Situation gewachsen zeigen und mit harter Hand niederschlagen werden, was dahin zielt, die uns so dringende nötige Ruhe erneut zu sichern.

Auffstieg oder Niedergang? Noch lassen die Fieberkurven und die sonstigen Symptome unserer Volkskrankheit keine klare Diagnose zu. Im roten Zeit wird ein um den Namen des deutschen Volkes hochverdienter General als Massenmörder ausgepiffen und zum beschleunigten Verlassen der gästlichen Stadt von sämtlichen Elementen veranlaßt, die jüngst unserem Ehrenbürger Hindenburg in Nordhausen ein so freundliches Willkommen boten. Und auch in Zeit das alles nur, weil General v. Retow-Vorbeck es verstanden hat, in einer auch von unseren Feinden einstimmig und neblös anerkannten Weise die Ehre der deutschen Waffe rein und makellos zu erhalten. Während das alles vom absetzenden Bürgerturn gebildet, ungehindert geschieht, jagt sich die Amnestie-Erlasse an politische Schwerverbrecher von Seiten einer Regierung, die in immer neuen Reden das Rechts- und Verantwortlichkeitsgefühl des Volkes wecken und schärfen zu müssen glaubt, werden Unterstützungsummen ins russische Chaos geschleudert, trotzdem die bitterste Not im eigenen Hause uns zur Selbsterkennung treibt und niemand weiß, wofin letzten Endes das Geld wandert, das man glaubt, auf den Mär der Menschlichkeit um der guten nachbarlichen Beziehungen willen opfern zu müssen.

In Berlin fliegen Sportkonzerne und in den Ententeländern selbst erbaute und von uns gelieferte Luftschiffe in die Luft, weil die guten Leute, nachdem sie uns so ziemlich alles weggenommen haben, nur eins noch nicht besitzen, den deutschen Geist und die deutsche Tätigkeit. Ist es nicht lustig, wenn eine deutsche Mannschaft beschleunigt nach Paris reisen muß, um den weißen Regern zu zeigen, wie an einem solchen Luftschiff eine Panne befohlen wird?

In Sachsen meißer Landespolizei und weigert sich, ordnungsmäßige Dienstbefehle auszuführen. In Wiesbaden beraten Rathenau und Loucheur über Wiedergutmachungen, in Schlesien bereitet man sich zur Entscheidung, derweilen der Völkerverbundrat am schon stark abgeflachten Federhalter der Entente politisch laut, weil man nicht weiß, nicht wessen Recht, sondern wessen Gunst zurzeit das wertvollere Imponderabile ist. In dem Bestreben, nun auch mal etwas für die deutsche Propaganda zu tun, hatte unsere Regierung einen Film fertigen lassen, der unter dem

Zur Ermordung Erzbergers.

Die Mordtat am Aniebis.

(Drahtmeldung unseres an den Tatort entsandten Sonderberichterstatters.)

e. Griesbach, 27. Aug. In die friedliche Stille des Reichstales drang um die Mittagsstunde des gestrigen Tages die Schreckensnachricht von einer entsetzlichen Mordtat. Reichstagsabgeordneter Erzberger, der seit etwa einer Woche in Bad Griesbach wohnte, war auf einem Spaziergange in der Nähe des Ortes von unbekannten Tätern ermordet worden. Sein Parteifreund und Fraktionskollege, der Abgeordnete Diez von Radolfzell, der ihn begleitete, wurde verwundet. Die Mörder sind entkommen. Die alsbald eingeleitete Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft hat im Verlaufe des heutigen Tages etwa folgendes Bild des furchtbaren Ereignisses ergeben:

Am Tage vor der Mordtat traf Reichstagsabgeordneter Diez zum Besuche Erzbergers ein. Am Freitag vormittag nach dem ersten Frühstück unternahm die beiden Abgeordneten zusammen einen Spaziergang auf der Landstraße, die an Bad Griesbach vorbei in vielen Windungen in etwa 1½ Fußstunden auf die Stammhöhe, die sogenannte Neganderschanze, hinaufführt. Von dort zieht die Straße direkt nach Freudenstadt hinab. In einer Entfernung von etwa ½ Stunde von Bad Griesbach befindet sich ein Aussichtspunkt, der einen Weitblick in die Rheinebene gewährt. Das war das Ziel der beiden Wanderer. Unterwegs wurden sie von zwei gut gekleideten Touristen überholt, die ihnen bald wieder aus den Augen kamen. Auf dem Rückweg von dem Aussichtspunkt nach Griesbach hörten die beiden Abgeordneten plötzlich wieder Schritte hinter sich. Abgeordneter Diez drehte sich um. Im selben Augenblick stießen auch schon Schüsse aus nächster Nähe. Diez stürzte verwundet und betäubt zu Boden. Erzberger versuchte sich zu retten, indem er eine 8—10 Meter hohe Geröllabhöhlung hinabsprang. Die tödliche Kugel erreichte den Hlebenden. Er brach wahrscheinlich auf der Böschung zusammen und fiel schwerverwundet den Abhang hinab. Dort fand ihn der Abgeordnete Diez, nachdem er sich wieder erholt hatte. Die Mörder waren inzwischen verschwunden. Diez brachte die Schreckensnachricht nach Bad Griesbach. Die Entfernung vom Tatort zur Wohnung Erzbergers ist auf etwa eine schwache halbe Stunde zu schätzen. Durch die Abgeschlossenheit des Tatories ging naturgemäß Zeit verloren bis zum Eintreffen der sofort benachrichtigten Behörden. Staatsanwalt Burger von Offenburg und Generalsstaatsanwalt Schlimm aus Karlsruhe mit Kriminalbeamten haben sich sofort im Auto nach Griesbach begeben. Auch Polizeihunde wurden zur Verfolgung mitgenommen. Bis gegen Mitternacht des ersten Tages zogen sich die Untersuchungen hin. Am wichtigsten waren natürlich die Aussagen des Abgeordneten Diez, die in ihrem wesentlichen Inhalt bereits veröffentlicht wurden. Diez hatte sich zur Behandlung zunächst in das Krankenhaus in Oppenau begeben und von dort noch am gleichen Abend nach Offenburg. Er ist an der linken Schulter und an der Brust verwundet. Lebensgefährlich besteht nicht. Er hat sich noch heute nach seiner Heimat Radolfzell begeben.

Die Leiche Erzbergers blieb unter Bewachung bis heute vormittag an der Mordstelle liegen, um keine etwa vorhandene Spuren vor der genauen Untersuchung zu zerstören. Heute vormittag traf die Untersuchungskommission mit Generalsstaatsanwalt Schlimm und Staatsanwalt Burger wieder in Griesbach ein. Zugezogen war auch der bekannte Gerichtschemiker Dr. Popp aus Frankfurt a. M. Ferner nahmen Kriminalbeamte aus Berlin und Stuttgart an der Tatbestandsaufnahme teil. Zunächst begab sich die Kommission zur Gattin des Ermordeten. Ihre Aussagen sollen Dr. Schlimm betreffen, die Erzberger in letzter Zeit zugegangen sein sollen. Ob es auch zutrifft, wie erzählt wird, daß Frau Erzberger auch von einer schon längere Zeit wahrgenommenen Verfolgung sprach, ist nicht feststellbar. Wie immer bei solchen Ereignissen

schwirren unkontrollierbare Gerüchte hin und her.

Nach der Vernehmung führen die Behörden zum Ort der Tat. In weitem Umkreise waren Neugierige ferngehalten. Die Untersuchung der Leiche und der näheren Umgebung zog sich über einige Stunden bis in den Nachmittag hin. Der Körper lag auf dem Rücken am Abhang. Der Kopf war zur Seite geneigt. Die Hände stießen auf einen schmalen Fußweg am Ende der Böschung. Schirm und Hut lagen in einiger Entfernung. Sechs Schußverletzungen soll der Körper aufweisen, zwei davon am Kopf, die anderen an Brust und Rücken. Ob die Mörder noch auf den schon leblosen Körper geschossen, läßt sich mit Sicherheit nicht sagen.

Naturgemäß erstreckte sich die Untersuchung zunächst auf die Klärung der Frage, ob Anzeichen für einen Raubmord vorliegen. Einwandfrei wurde festgestellt, daß solche Anzeichen fehlen, daß es sich um einen Raubmord nicht handeln kann. Sämtliche Wertgegenstände waren noch bei dem Toten. Ein Brillantring, ein Geschenk des Papstes, war beim Sturz vom Finger gegliedert. Er wurde im Geröll aufgefunden. In der Brüstung befindet sich noch eine beträchtliche Summe Bargeld. Auch die Uhr fehlte nicht. Zu welchem Ergebnis die Untersuchung über die etwa vorhandenen Spuren der Täter geführt hat, kann im Interesse der bereits eingeleiteten Maßnahmen augenblicklich nicht gesagt werden. Jedensfalls ist bekannt, daß die Staatsanwaltschaft auf Grund wichtiger Anhaltspunkte über die Persönlichkeit der Täter mit allen Mitteln die Verfolgung aufgenommen hat.

Auch ohne Berücksichtigung amtlicher Feststellungen muß man allein aus den drückenden Verhältnissen heraus zu dem Schluß kommen, daß die Mörder schon seit Tagen auf eine passende Gelegenheit gewartet haben. Daraus folgt, daß sie sich zeitweise in der Nähe von Erzbergers Wohnung aufhielten, daß sie auch dort gesehen werden mußten. Vernehmungen darüber haben auffallende Übereinstimmungen mit anderen Wahrnehmungen ergeben, die an Morgen der Tat verschiedentlich gemacht worden sind. Hier sind wohl hauptsächlich die wichtigen Anhaltspunkte zu suchen, von denen oben gesprochen wurde. Den flüchtenden Mördern standen zwei Möglichkeiten zur Verfügung: Erreichung der Bahn in der Abnebene durch einen Abstieg auf der Westseite des Gebirges, die nächste größere Station ist Offenburg, oder sie konnten in etwa drei Fußstunden über die Stammhöhe nach Freudenstadt und von dort nach Stuttgart. Die einsam gelegenen Dertlichkeiten, die weiten Wälder bieten natürlich auch andere Möglichkeiten, sich der Verfolgung zu entziehen. Die Aufgabe des Gerichts ist in diesem Falle daher außerordentlich schwer, so daß möglicherweise mit langwierigen Untersuchungen gerechnet werden kann.

*

w. Freiburg, 27. Aug. Im Amisgericht Oberkirch hat heute vormittag eine eingehende Beratung der in Frage kommenden gerichtlichen und polizeilichen Organisationen in Sachen des Mordanschlages auf den Reichsfinanzminister A. D. Erzberger stattgefunden. Heute nachmittag wird die Sektion der Leiche des Ermordeten im Krankenhaus Oppenau vorgenommen werden. Nach den gerichtlichen Feststellungen wurde der Abgeordnete Erzberger zuerst durch einen Schuß in die Stirn getroffen. Die Täter glaubten, daß der Abg. Diez, der bewußtlos zusammenbrach, tödlich getroffen sei, da sie nur den schwerverwundeten Erzberger verholten. Eine große Blutspur führt sie durch einen Hang die Böschung hinunter, wo sie ihr Opfer unter einer Kottanne fanden. Dort haben sie dem schwerverwundeten offenbar zwei sogenannte Frangschüsse gegeben. Die Ausführenden haben große Köcher mit Gehirnmasse herangezogen. Die beiden Patronenbüchsen lagen etwa 1½ Meter entfernt. Die Leiche ist unberührt geblieben. In Offenburg wurden zwei Personen verhaftet, die dem Abg. Diez gegenübergestellt wurden. Sie haben jedoch mit der Tat nichts zu tun. Der Abg. Diez ist heute in seine Bodensee-Heimat gefahren.

Anzeigen: Die Deuts. Monarchienliste über deren Raum a) total 1.40 M., b) auswärts 1.60 M. Neblameseile 5.— M., an erster Stelle 5.50 M. Rabatt nach Tarif. Anzeigen-Aufnahme bis 13 Uhr mittags; kleinere Anzeigen (tätigens bis 4 Uhr nachm. Fernschreibschlüssel: Geschäftsstelle Nr. 203. Verlag Nr. 21 u. 297. Schriftleitung 20 u. 894. Druckschlüssel Nr. 19.

Die Eröffnung der Besprechung ergab der Reichstagspräsident Lobe das Wort zu einer Rede, in der er sagte: Wir stehen alle unter dem erschütternden Eindruck der Mordtat von dem grauamen Mord, die wir noch erhalten haben.

Die Anwesenden hörten die Ansprache stehend im weiteren Verlaufe der Sitzung kündigte Reichstagspräsident Lobe die Sitzung für heute ab 10 Uhr zu dem Mord an, sobald genauere Einzelheiten über die Tat vorliegen.

Der Reichstagspräsident Lobe hat an die Frau des Ermordeten Reichsfinanzministers a. D. Erzberger ein solches Beileidstelegramm gerichtet: Dieser erschütterte und entrüstete über den verheerenden Mord...

Die Angehörigen der württembergischen Regierung. Stuttgart, 27. Aug. Das württembergische Ministerium hat der Reichstags-Präsidentin Dr. Erzberger anlässlich der Ermordung des Reichsfinanzministers...

Berliner Pressestimmen. Berlin, 27. Aug. Einstimmig sprechen sämtliche Blätter ihre tiefste Entrüstung über den Verbrechen des Ermordens an Erzberger aus...

Die Besprechung der Damenbadefürsorge. Die Besprechung der Damenbadefürsorge wurde am Montag im Sitzungssaal des Landeshauses...

Theater und Musik. Im Konzerthaus kam am Freitag die letzte Vorstellung der diesjährigen Sommeroperetten...

halten, daß diese Mordtat gewachsen ist auf dem Boden der von der gesamten Nation betriebenen Agitation. Gegen diese Parteien wendet sich der Kampf der Arbeiterschaft, schonungslos und erbittert.

Die „Deutsche Zeitung“ verdammt die Tat, hält aber nicht für minder verabscheuenswürdig den Versuch, ein Verbrechen, dessen Ursache noch niemand kennt, als jämmerliche Parteiagitator auszunutzen.

Die „Kreuzzeitung“ meint, daß die verabscheuenswürdigste Tat an die Ermordung der beiden Bürgermeister im Walde von Heidelberg erinnere, daß es kein Mord aus politischen Gründen ist, sondern die Schiffe auf dem Abgrund zu treiben.

Eine Klage gegen die „Freiheit“. Berlin, 27. Aug. Die Parteileitung der Deutschnationalen Partei hat gegen die Schriftleitung der unabhängigen „Freiheit“ ein Strafverfahren anhängig gemacht...

Die englische Presse. London, 27. Aug. Die Blätter veröffentlichten ausführliche Lebensbeschreibung und Bildung Erzbergers. Die „Times“ schreiben in einem Leitartikel, die Lage in Deutschland sei kritisch.

Die französische Pressestimmen. Paris, 27. Aug. Ueber die Ermordung Erzbergers sagt „Leclair“: Erzberger stelle einen der Heroen Deutschlands dar, das gegenwärtig so arm an wertvollen Menschen ist.

Die deutsche Antwort in der Frage der Aufhebung der Sanktionen. Berlin, 27. Aug. (Wolff.) Der deutsche Geschäftsträger in Paris hat dem französischen Ministerpräsidenten Briand als Vorstehenden des Obersten Rates am 26. August eine Antwort auf die Mitteilung vom 14. August über den Versuch des Obersten Rates...

hoffen wir, daß sie auch in London, Rom und Washington gehört wird. „Zeit Parisien“ schreibt: Dieses neue politische Verbrechen scheint eine der Etappen der Nationalreaktion zu sein.

Gegen die reaktionäre Hege. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 27. Aug. Der Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands erläßt morgen, am 28., einen Aufruf zu einer großen Abwehrdemonstration im ganzen Reich, die am Mittwoch nachmittag 5 Uhr stattfinden soll.

Gefinnungsgenossen der Täter. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 27. Aug. Nach einer Meldung der „B. Z. am M.“ verfolgt die Berliner Kriminalpolizei bereits seit Anfang Juli einen jungen Mann, der im Gespräch mit einer Berliner Persönlichkeit geäußert hatte, er werde Erzberger aufsuchen und ihn über den Hofen schießen.

Die ebenfalls polizeilich festgestellte Begleiterin des Herrn, der sich als gewesener Gerichtsprofessor aus Köln auswies, hätte geäußert: „So muß es allen Revolutionären gehen!“

Weiter äußerte Lobe, die Ermordung werde untergehen innen- und außenpolitische Folgen haben. Er habe erachtet, daß Erzberger im Herbst wieder sich an den Arbeiten des Reichstages beteiligen werde.

Die deutsche Antwort in der Frage der Aufhebung der Sanktionen. (Eigener Drahtbericht.) Berlin, 27. Aug. (Wolff.) Der deutsche Geschäftsträger in Paris hat dem französischen Ministerpräsidenten Briand als Vorstehenden des Obersten Rates am 26. August eine Antwort auf die Mitteilung vom 14. August über den Versuch des Obersten Rates...

Der „Journal“ schreibt: Wir bedauern es für Deutschland, daß auf diese Weise einer der seltenen Staatsmänner verschwunden ist, die sich bemüht haben, Deutschland auf den Weg des Friedens zu verhalten.

die alliierten Regierungen hierzu haben nicht entschließen können. Die deutsche Regierung sieht sich genötigt, den ihr gemachten Vorwurf zurückzuweisen, daß sie bei Handhabung des deutschen Ein- und Ausfuhrsystems unter Verstoß gegen den Vertrag von Versailles Annehmlichkeiten oder Waren einer der alliierten Mächte schlechter behandelt habe als die eines anderen Landes.

Um unterdessen den alliierten Regierungen die Ueberzeugung von der loyalen Handhabung der deutschen Ein- und Ausfuhrbestimmungen zu verschaffen, will sich die deutsche Regierung mit der Schaffung des in der Rote Curer Erzella vorsehenden Organes einverstanden erklären.

Die deutsche Regierung gibt sich der Hoffnung hin, daß es den beiderseitigen Bevollmächtigten bei den in Aussicht stehenden Verhandlungen in Koblenz gelingen werde, für das alliierte Organ eine Form zu finden, die für sie annehmbar ist.

Schließlich wird in der Note mitgeteilt, daß mit der Führung der Verhandlungen auf deutscher Seite der General v. Mutius beauftragt wurde, und es wird nochmals die feste Erwartung ausgesprochen, daß auch die militärischen Sanktionen alsbald aufgehoben und die besetzten Gebiete von dem Druck der Besatzung und des militärischen Regimes befreit werden.

Kunst und Wissenschaft. Ludwig Thoma f. In den Folgen einer Magenoperation ist Ludwig Thoma in Postdam am 25. August verstorben. Mit ihm ist einer der erfolgreichsten und populärsten Schriftsteller Deutschlands dahingeshieden.

Die Weltmarke bürgt für Qualität! DUNLOP Gummibereifung. Die Weltmarke bürgt für Qualität! Ein solches Buch, das anentweder den andern Schriften Thomas garabaz ammutig und weich wirkt, bilden seine Lebenserinnerungen, die vor einiger Zeit an dieser Stelle warm empfohlen wurden.

Die Psytramide Wocheuschrift

Zum Karlsruher Fogblatt

10. Jahrg. No 35  28. Aug. 1921

Hans Wolfgang Behm / Selmholtz
Zu seinem 100. Geburtstag

Es ist vielleicht mehr als ein bezeichnender Zufall, daß das schlichte Beispielspiel im Berliner Universitätsgarten zwei ergäuzend gleich große in unmittelbarer Nähe hat. Denn die beiden Humboldts waren zweifellos ohne Fragestellungen des neunzehnten Jahrhunderts. Staatsmann und Naturforscher stand in diesen beiden Wäldern in jeltener Genialität. Vier atmet vollstättige Kraft, Weisheit und lokales Versehen. Der um zwei Jahre jüngere Alexander hat mit dem volleren Mützigkeit des Lebens seiner Zeit den wunderbaren Reiz des „Kosmos“ glänzend gelehrt. Eine Universalität, um die uns die Opfer nicht unwohl beneiden. Der junge, am 31. August 1821 zu Potsdam geborene Hermann von Helmholtz war damals gerade der Vertreter der Anatomie an der Akademie der Wissenschaften am anatomischen Institut in Berlin geworden. Auch in ihm herrschte etwas von jenem Humboldtgeist, die glückliche Woge des reinen Kombiniertens schillernder Einzelerscheinungen zu einer sich formenten Synthese, der Drama, im Einzelnen, im Speziellen und zu verstanden, sondern unvollständig gerichtet zu forschen und zu gehalten. Wenn auch Helmholtz, um das Wort Helmholtz hierbei anzuwenden, hinter Humboldt zurückblieb, so können wir dagegen die Seite von Aristoteles, Platonismus, Leonardo da Vinci, Galilei, Newton, Platon, Mayer bis hinauf zu Arrhenius oder Einstein, ohne Helmholtz nicht gut verstehen.

So hat Helmholtz beispielsweise die Theorie von der Erhaltung der Energie, deren Deuter Julius Robert Mayer herausgab, aus dem Äquivalent von Wärme und Arbeit folgerte und das mechanische Äquivalent der Wärme berechnete, erst weiterhin wissenschaftlich ausgebaut. Sollte potentielle und kinetische Energie in ihren Wechsel zum Folgebewusstsein ins richtige Licht gesetzt, das Licht selbst, in dem sich ganz wesentlich die Kraft abspiegelt, wie die verschiedensten Energieformen entstehen, in welchem Maße, wie die verschiedenen Energieformen entstehen, wie sie sich gegenseitig recht ineinander umwandeln. Wie sich die Lage oder potentielle Energie des Steines, der irgendwo auf dem Dache liegt, beim Fallen dieses Steines immer mehr vermindert, dafür aber die Bewegung, die kinetische Energie sich entsprechend erhöht, so haben sich hundertfach beweisende Beispiele aufgefunden, die wohl das Wichtigste, aber das ungeliebteste der Energie an sich besagen. Wenn gerade Helmholtz gemißt war, alle Vorgänge der Natur den Gesetzen der Mechanik zu unterwerfen, so wurde nicht zum wenigsten von seinen Nachfolgern diese Seite seines Vorlesens gründlich ausgebaut. Darin wurde die Energie das einzig real existierende, auch Verhinderung hielten nicht aus zu zeigen, wie ein energetischer Zusammenhang für eine Betrachtung alles Geschehens sich konsequent durchzuführen ließe. Obwohl es beispielsweise hierbei auf eine Betrachtung materialistischer Probleme der Wissenschaftlichen eingegangen und man nicht es füglich nicht so ohne weiteres vernachlässigen wollen, daß die Energie der Energie in der anorganischen

ein Schalk genarrt hätte, — respondierte es über die Manier herüber:

„Herr Dunter, Sie Herr Dunter!“ Solches kam von der roten Gret, verneinend, der fahrende Schüler war von der anderen Seite. Selbstiger aber ließ bei denen hinter den Sträuchern und lachte bösenartig in sich hinein.

Die Zuhörer hörten nun mit viel Ergötzen dem buhlerischen alten Pärlein zu. Blafus sagte: „Ei, das ist ich mit gefallen, daß Sie kommt, liebe Schenk!“

„Schenk!“ — Wie meint der Herr Dunter? — Und sie wunderte sich hoch, daß man sie für eine Schenk in hielt. „Wird sich eines angetranten hant!“ —

„Boß Müß und Teufelsbräu!“ Dunter heißt sie mich! so hoch ward ich immer eingeschickt. Mein Weib gibt mir sonsten andre schöne Sonntagnamen, die mit im Gebelbuch stehen! — Wird sich eins angetranten hant, die Frau Magdalena, habaha, kommt mit aber grad zwisch, dieweil sie sich alsdann in ihrem Festen nit gar so zierlich und tugendlos mag aufspielen. So man sie göwede!“ — Derlei unlaute Dinge spraken in Blafus Kopf, woraus man sehen mag, daß er kein moderner Mensch gewesen!

Die rote Gret tat nun ihrem „jungem“ Gesellen all Sorg und Plog zu Wissen, so sie mit ihrem wüßten Gemisch auszusprechen hätte. Sie sparte nicht mit ungeschönen Schimpfwörtern und Blafus ward darob recht münter. Dachte er doch, daß alle Weiber gleich seien und daß der Schenk in Ehegatte in ja lange schon bei Saunt Peter droben selig und im Frieden lebe!

Herr Blafus wiederum erzählte seinem „Schächlein“, wie daß er zu Hauje ein bößes Kipp von einem Weib habe, auch daß er sie dreimal die Woche verführen müsse — denn sie hätte dies so nötig, wie der Acker den Müß — und selbige sei gretlich als ein Kinderfret, nicht mehr eben lustig, habe Wargen im Geßicht, drauf Haare wüßchen. Da ihrem laustherischen Waidmetr hätte sie noch einen einzigen Sohn und der sei jaul. Und tue sie's auf, denn freilich es gleich einer trübsenden, rasierten Lüre.

Derweil Herr Blafus seine Gret also lieblich tat beschreiben, mußte einer hinter den Büschen laut aufschreien. Die beiden Argierenden hatten aber dessen nicht acht, derraßen waren sie in Flamm!

„Ei, Herr Dunter, wolle Sie mir übers Mäntlein steigen. Sollt hier wohl empfangen sein.“ fragte die Gret und zog ein süßes Maul. Aber sieß und souer passen nicht zusammen; drum war's recht lustig zu sehen.

„Ich komme hinüber, ich komme! Habt acht, ich springe Euch grad in den Arm hinein!“

Solches geschah! — Da hielt Blafus seine laubere Gret im Arm und die schöne Gret ihren lieben Blafus! Im ersten Schreden heulte er hulu und sie grünte hihi! Und da die zwei laubere Eheleute gar nicht mehr von einander lassen wollten, sprang der nichtswüßige Dunter dazwischen und grinst hah! Was einen lustigen Dreiklang ergab! Er mußte sich aber schnell reitieren. Der empfindsame Leser denke sich, weshalb!

Rorwürde ob Untreu in der heiligen Ehe hat aber weder die Gret ihrem Blafus, noch Blafus seiner Gret gemacht; vielmehr lebten die zwei selbender zeltlicher glücklich und in Frieden. Nur die Gret, weil sie eine Gosacklerin war, sagte manchmal, wenn sie ihren Tag hatte: „s ist nit schön, Blafus, sein Weib am Gar-tenmäntlein zu hintergeben!“

Wogegen wir nichts einwenden können.

und piepste mit übergeschuppter Stimme: „Sie wollt mit mit glauben? Hops! Laßt doch das dumme Lachen sein! — Wenn ich will, muß meine Alte sogar ein ganzes Jahr — hört ihr, ein ganzes Jahr! — hindurch ihre Kasse halten! So ist's!“

Aber es war nicht ganz so. Sinterman grad wie er solchermaßen geisterte, seine Gret lieblich in die Wirtstuben trat. Sie hielt mit nichten ihre Kasse, als sie mit Beispielen und Feuerzunge auf ihren lieben Mann losfuhr, wie in früheren Tagen St. Michael auf den Teufel!

„Ei, der tausend Teufel!“ rief sie. „Mein herzliebster Mann! Sagt der Leder da, breit und fobig, als hätte er süßlich das Recht dazu! Ob seines armen Weibes muß er sich keine Sorgen! — O, du ergoerdrücker Tropf! Du Teufelsbräu, du...!“

Der ehrsame Leser glaubt vielleicht, d. h. nur wenn er noch ledig ist, obige Predigt sei damit zu Ende gebracht! Reineswegs! Er darf es nur unjener gutmütigen Herzen aufschreiben, wenn wir ihn mit dem Weiteren verfolgen; denn es ist nicht alles schön gewesen, was die rote Gret ihrem Alten an den Kopf geworfen. Bildlich und in natura! Sollte sich aber der Leser derart starken Tabak gutrauen, so mag er sich selber ein Weib freien; wenn möglich ein rotes!

Fahren wir fort! Unter wührendem Geschimpf und Gefloß, wobei der Beispieler des armen Blafus Rüden als Langboden bemühte, holte die Gret ihr Ehegatte aus der Schenke. Dem Menschen — zunächst und zum Bösen geneigt von Geburt an schon — ist's eigen, sich an seines Nebenmenschen Schaden zu ergötzen; drum ging ein Lachen los, daß gar Kammern, Flüße und Wände zu wackeln anfangen vor lauter Liebermut.

Am selben Abend sah man den fahrenden Dunter sich im „Gülden Sporn“ gar vergnüglich die Hände reiben. Dabei lachten seine hellen Schelmengaugen recht vergnüglich, wie bei einem, der jemanden etwas angehängt! Und das hatte er auch. Dieweil er nämlich den Blafus Red „im Namen der ehrenbaren Frau Magdalena“ auf den Abend ins Gärtchen gebeten. Der Schenk in war nit recht, so sagte er zu Blafus, daß sie ihn heut am Morgen vor allen Schöten so traktieren hätte und sie wolle also Gelanes wieder waktmachen, indem, daß sie ihm einmal den Willen tue zu einem Stelldichein. Daß dies Herr Blafus nicht zuwider war, brauchen wir wohl nicht zu sagen. Zur roten Gret aber sprach der Fahrende, nachdem er lange genug um ihr Haus herumgegangen, ob sie nicht auf einen Augenblick möchte herunterkommen. Von einem so noblen und artigen Dunter ließ sich die Gret dies nicht zweimal sagen — denn sie war ein Weib — und hofferte, einfüßig und füpfig als ein Berstleber. Und am Ende sagte die Gret ja, sie wolle beim Abendstehen zu ihm an's Gart-tenmäntlein kommen.

Drauf war das Schächerlein wiederum in den „Gülden Sporn“ gelangt und hielt den Gästen dort zum Abend ein „Schergpiel“ vorproben. —

Als sie kamen, wohl an ein Dutzend ehrbarer Bürgerknechte — führte sie der Dunter in besagten Garten und verfrachte die noch nicht lange, da kam Herr Blafus Red angewandigt. Bliff einmal vernemlich und wolle sich drauf seine Seele sehen, noch hören ließ, rief er: „Bliff!“ — Ja, Frau Schenk in, sieh Sie da? — Niemand war zur Stelle. Drum sielte Blafus noch eilige Male und endlich — er wollte eben anfangen zu lachen, daß ihn

Den allmählich wachsenden Maßstab der Kritik... Die Kritik der Romane...

Wenn wir in seiner „Reise von den Compendien...“... die Kritik der Romane...

„Wenn wir in seiner „Reise von den Compendien...“... die Kritik der Romane...

„Wenn wir in seiner „Reise von den Compendien...“... die Kritik der Romane...

„Wenn wir in seiner „Reise von den Compendien...“... die Kritik der Romane...

„Wenn wir in seiner „Reise von den Compendien...“... die Kritik der Romane...

„Wenn wir in seiner „Reise von den Compendien...“... die Kritik der Romane...

„Wenn wir in seiner „Reise von den Compendien...“... die Kritik der Romane...

„Wenn wir in seiner „Reise von den Compendien...“... die Kritik der Romane...

„Wenn wir in seiner „Reise von den Compendien...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

Rudwig Marx / Der Weg zum Menschen Goethe

Die Kritik der Goethekritik ist für untergeordnet... Die Kritik der Romane...

Die Kritik der Goethekritik ist für untergeordnet... Die Kritik der Romane...

Die Kritik der Goethekritik ist für untergeordnet... Die Kritik der Romane...

Die Kritik der Goethekritik ist für untergeordnet... Die Kritik der Romane...

Die Kritik der Goethekritik ist für untergeordnet... Die Kritik der Romane...

Die Kritik der Goethekritik ist für untergeordnet... Die Kritik der Romane...

Die Kritik der Goethekritik ist für untergeordnet... Die Kritik der Romane...

Die Kritik der Goethekritik ist für untergeordnet... Die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

„Ich gebühre...“... die Kritik der Romane...

Der Deutsch-Amerikanische Friedensvertrag.

Aus dem Vertrags-Inhalt.

Der amtlichen Wortlaut des Vertrags, der sich in schwerverständlichem Deutsch abfassen ist, entnehmen wir folgendes:
In der Erwägung, daß die Vereinigten Staaten...

Artikel I.

Deutschland verpflichtet sich, den Vereinigten Staaten zu gewähren und die Vereinigten Staaten zu leisten und genießen alle Rechte, Privilegien, Entschädigungen, Reparationen...

Artikel II.

In der Absicht, die Verpflichtungen Deutschlands gemäß dem vorhergehenden Artikel mit Rücksicht auf gewisse Bestimmungen des Vertrags von Versailles näher zu bestimmen...

Die Vereinigten Staaten nicht an die Bestimmungen des Teiles I jenes Vertrages, noch irgendwelche Bestimmungen jenes Vertrages...

Artikel III.

Der gegenwärtige Vertrag soll gemäß den verfassungsmäßigen Formen der hohen vertragenden Teile ratifiziert werden und soll in dem Namen der Vereinigten Staaten...

Der Senat und die Repräsentanten der Vereinigten Staaten von Amerika, die zum 6. April 1917 erklärte Kriegszustand...

Im Abschnitt 5 heißt es: Alles Eigentum der kaiserlich-deutschen Regierung oder ihres Nachfolgers oder ihrer Nachfolger...

Das Reichsgesetzblatt Nr. 88 vom 28. August veröffentlicht u. a. die Verordnungen über die Bildung von Betriebsvertretungen nach dem Betriebsrätegesetz...

Frankfurt, 27. Aug. Reichstanzler Dr. Birch ist heute zur Teilnahme am Frankfurter Katholikentag hier eingetroffen.

Verhandlung über das deutsche Eigentum in Amerika. i. Berlin, 26. Aug. Gegenwärtig wird im Reichsministerium die Frage erörtert...

Das Reichsgesetzblatt Nr. 88 vom 28. August veröffentlicht u. a. die Verordnungen über die Bildung von Betriebsvertretungen nach dem Betriebsrätegesetz vom 4. Februar 1920...

Deutsches Reich.

Das Reichsgesetzblatt Nr. 88 vom 28. August veröffentlicht u. a. die Verordnungen über die Bildung von Betriebsvertretungen nach dem Betriebsrätegesetz vom 4. Februar 1920...

Der Reichstanzler in Frankfurt.

Frankfurt, 27. Aug. Reichstanzler Dr. Birch ist heute zur Teilnahme am Frankfurter Katholikentag hier eingetroffen.

Verhandlung über das deutsche Eigentum in Amerika.

i. Berlin, 26. Aug. Gegenwärtig wird im Reichsministerium die Frage erörtert, was mit dem beschlagnahmten deutschen Eigentum in Amerika zu geschehen hätte.

Die Tannenbergsfeier verboten.

i. Berlin, 27. Aug. Die morgige Tannenbergsfeier ist von der Regierung in Berlin verboten worden.

Die Tannenbergsfeier verboten.

Berlin, 27. Aug. Die „Note Fahne“ fordert unter der Überschrift „Massen heraus“ zu Demonstrationen gegen die Tannenbergsfeier auf.

Dohnbewegung im Ruhrrevier.

w. Essen, 27. Aug. Die Bergarbeiterverbände des Ruhrgebietes haben die bestehende Lohnordnung gekündigt.

Betrügereien.

c. Dresden, 27. Aug. Der angehende Ingenieur Berner Hartmann hat eine Dresdener und Leipziger Bank nach Vorlegung falscher Empfehlungen um 600 000 M. geschädigt.

Verband der Handels- und Kabuffpar-Teraine.

Eisenach, 26. Aug. Unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Stadtrat Fündel sind in Eisenach am 19. Verbandstag des Verbandes der Handels- und Kabuffpar-Teraine...

Verband der Handels- und Kabuffpar-Teraine.

Eisenach, 26. Aug. Unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Stadtrat Fündel sind in Eisenach am 19. Verbandstag des Verbandes der Handels- und Kabuffpar-Teraine...

Verband der Handels- und Kabuffpar-Teraine.

Eisenach, 26. Aug. Unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Stadtrat Fündel sind in Eisenach am 19. Verbandstag des Verbandes der Handels- und Kabuffpar-Teraine...

Verband der Handels- und Kabuffpar-Teraine.

Eisenach, 26. Aug. Unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Stadtrat Fündel sind in Eisenach am 19. Verbandstag des Verbandes der Handels- und Kabuffpar-Teraine...

Verband der Handels- und Kabuffpar-Teraine.

Eisenach, 26. Aug. Unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Stadtrat Fündel sind in Eisenach am 19. Verbandstag des Verbandes der Handels- und Kabuffpar-Teraine...

Eisenach, 26. Aug. Unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Stadtrat Fündel sind in Eisenach am 19. Verbandstag des Verbandes der Handels- und Kabuffpar-Teraine...

Traurigerweise war die Haltung des Publikums durchaus gemein. Der Bahnhof war voll von Reisenden: Kaufleuten, Beamten, Bauern, Arbeitern, Sommerfrischlern und Ausflüglern, Männer u. Frauen. Nicht einer trat heran, um ein freundliches Wort zu sagen...

Deutsches Reich.

Das Reichsgesetzblatt Nr. 88 vom 28. August veröffentlicht u. a. die Verordnungen über die Bildung von Betriebsvertretungen nach dem Betriebsrätegesetz vom 4. Februar 1920...

Der Reichstanzler in Frankfurt.

Frankfurt, 27. Aug. Reichstanzler Dr. Birch ist heute zur Teilnahme am Frankfurter Katholikentag hier eingetroffen.

Verhandlung über das deutsche Eigentum in Amerika.

i. Berlin, 26. Aug. Gegenwärtig wird im Reichsministerium die Frage erörtert, was mit dem beschlagnahmten deutschen Eigentum in Amerika zu geschehen hätte.

Die Tannenbergsfeier verboten.

i. Berlin, 27. Aug. Die morgige Tannenbergsfeier ist von der Regierung in Berlin verboten worden.

Die Tannenbergsfeier verboten.

Berlin, 27. Aug. Die „Note Fahne“ fordert unter der Überschrift „Massen heraus“ zu Demonstrationen gegen die Tannenbergsfeier auf.

Dohnbewegung im Ruhrrevier.

w. Essen, 27. Aug. Die Bergarbeiterverbände des Ruhrgebietes haben die bestehende Lohnordnung gekündigt.

Betrügereien.

c. Dresden, 27. Aug. Der angehende Ingenieur Berner Hartmann hat eine Dresdener und Leipziger Bank nach Vorlegung falscher Empfehlungen um 600 000 M. geschädigt.

Verband der Handels- und Kabuffpar-Teraine.

Eisenach, 26. Aug. Unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Stadtrat Fündel sind in Eisenach am 19. Verbandstag des Verbandes der Handels- und Kabuffpar-Teraine...

Verband der Handels- und Kabuffpar-Teraine.

Eisenach, 26. Aug. Unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Stadtrat Fündel sind in Eisenach am 19. Verbandstag des Verbandes der Handels- und Kabuffpar-Teraine...

Verband der Handels- und Kabuffpar-Teraine.

Eisenach, 26. Aug. Unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Stadtrat Fündel sind in Eisenach am 19. Verbandstag des Verbandes der Handels- und Kabuffpar-Teraine...

Verband der Handels- und Kabuffpar-Teraine.

Eisenach, 26. Aug. Unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Stadtrat Fündel sind in Eisenach am 19. Verbandstag des Verbandes der Handels- und Kabuffpar-Teraine...

Verband der Handels- und Kabuffpar-Teraine.

Eisenach, 26. Aug. Unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Stadtrat Fündel sind in Eisenach am 19. Verbandstag des Verbandes der Handels- und Kabuffpar-Teraine...

Eisenach, 26. Aug. Unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Stadtrat Fündel sind in Eisenach am 19. Verbandstag des Verbandes der Handels- und Kabuffpar-Teraine...

Badische Politik.

Der Tarifauschuss für das badische Handwerk hat sich in einer ausführlich begründeten Eingabe an das Reichsarbeitsministerium gegen die allgemeine Verbindlichkeitsklärung des Reichsmanteltarifs für das deutsche Holzgewerbe ausgesprochen...

Aus Baden.

Amliche Nachrichten.

Ernennungen, Beförderungen uft.

Das Ministerium des Innern hat den Verwaltungsrat für das badische Handwerk ernannt. Der Vorsitzende ist Herr Dr. August Kanitz...

Zur Errichtung von Finanzämtern.

Amlich wird mitgeteilt: Der Steuerkommissar Donauweinsingen ist aufgehoben und mit dem Finanzamt Donaueschingen vereinigt worden. Das Finanzamt wird dadurch als Finanzamt im Sinne von § 8 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung errichtet...

Die Umzüge der Beamten.

Im Benehmen mit den übrigen Ministerien hat das Finanzministerium mit dem Landesverband badischer und württembergischer Abgabepächter einen Vertrag über die Umzüge der badischen Staatsbeamten abgeschlossen...

Ausführung des Badischen Müllerbundes.

Zu den letzten Tagen hielt der Badische Müllerbund eine Ausschusssitzung ab, in der die Mitglieder des Ausschusses über die Ausführung des Badischen Müllerbundes eingehend beraten wurden. Eingehend beraten wurde der Entwurf des Verbandes der Brauerei- und Mühlenarbeiter über einen Landestarifvertrag...

Uebertragung von Obfahndungs-Brennereien.

Das Recht auf Abfindung zu brennen, das fälschlicherweise meistens als Brennrecht bezeichnet wird, stellt eine Vergünstigung für den Brennereibesitzer dar, die ihm von der Steuerverwaltung erteilt und fests wieder entzogen werden kann...

Uebertragung von Obfahndungs-Brennereien.

Das Recht auf Abfindung zu brennen, das fälschlicherweise meistens als Brennrecht bezeichnet wird, stellt eine Vergünstigung für den Brennereibesitzer dar, die ihm von der Steuerverwaltung erteilt und fests wieder entzogen werden kann...

getreten werden muß. Zudem ändern sich bei dem Beständewechsel fast regelmäßig die wirtschaftlichen Verhältnisse der Brennerei insofern erheblich, als der Erwerber von vornherein beabsichtigt, die Brennerei soweit anständig auszubauen, um das darin angelegte Kapital nutzbringend zu verwenden. Die Folge davon ist, daß er mehr Brennwein herstellt, als der feierliche Besitzer. Dadurch erhält die Brennerei die Eigenschaft eines gewerdmässigen Unternehmens, die sie nach der Absicht des Gesehgebers nicht haben sollte. Das ist um so mehr der Fall, je höher der Preis für das Recht auf Abfindung zu bezahlen war und es sind Preise bis zu 7000 M bezahlt worden. Für diesen Betrag kann auch eine Verschlußeinrichtung beschafft werden.

Das Landesfinanzamt ist unter diesen Umständen genötigt, Gesuche um Uebertragung von Döbstaubbrennereien, von denen besonders wenige Ausnahmefällen abgesehen, abzulehnen. Dagegen kann die Genehmigung zur Errichtung von Döbstaubbrennereien in der Regel erteilt werden. Besonders empfehlenswert ist die Errichtung von Döbstaubbrennereien, weil die Monopolverwaltung einen erheblichen Teil der Anlage- und Betriebskosten bezahlt. Auskünfte über die dabei zu beachtenden Vorschriften geben die Haupt- und Hilfsinspektoren.

× Pforzheim, 27. Aug. Infolge des großen Unterschieds im Einkaufspreis der Milch in den angrenzenden württembergischen und den badischen Pforzheim und der durch Kürzungen und Sommerfischer verursachten Verringerung der Milchlieferung für Pforzheim haben die 1. Pforzheimer Milch-Genossenschaft und Vertreter des städtischen Milchauschusses den Verbraucherpreis von 2,40 M auf 2,80 M ab 1. Sept. erhöht.

× Mannheim, 27. Aug. Von der Dissenbrücke bei Badstorf führte sich eine ledige Kontoristin in den Alt Rhein und ertrank. Ihre Leiche konnte geborgen werden. — Eine 46jährige Frau von Gernsheim führte infolge Unvorsichtigkeit beim Absteigen aus einem noch fahrenden Straßenbahnwagen der Rhein-Saar-Rhein ab und zog sich eine erhebliche Gehirnerschütterung und Kopfverletzung zu.

× Mannheim, 27. Aug. Auf seiner ersten Fahrt traf der reichsflaggegründete Rhein-Dampfer „Braunfels“ Nr. 15, Eigentum der Vereinigungsgesellschaft Rheinischer Braunkohlewerke m. b. H. in Köln, in Mannheim-Weinheim ein. Der Dampfer ist 70 Meter lang und über den Radkasten 23 Meter breit und hat eine Maschinenstärke von 2000 Pferdestärken. Der modern eingerichtete Dampfer dient als Ersatz für den von der Gesellschaft an die Entente abgegebenen Dampfer „Braunfels“ Nr. 6 und trägt außerdem den Namen des Gründers des Rheinischen Braunkohleindustrials „Friedrich Hasche“.

× Badstorf, 27. Aug. Infolge der hier ausgebrochenen Ruhr hat das Bezirksamt alle Veranstaltungen verboten. So wurde auch das für nächsten Sonntag geplante Turnvereinsfest unterzogen, umso mehr, als der Vereinsplatz in der Nähe des Krankheitsherdes liegt.

× Göttingen b. Badstorf, 27. Aug. Am Donnerstag wurde bekanntlich ein bayerischer Handwerksbursche, der mit zwei Kameraden bei Eingeringen unter einem Baum schlief, erschossen. Nun sind die beiden letzteren verhaftet worden, von denen der eine bereits ein Geständnis abgelegt zu haben scheint. Ueber die Gründe der Ermordung liegen keine Anhaltspunkte vor.

× Willingen, 27. Aug. Das noch nicht ausgeleitete Getreidefeld eines hiesigen Landwirts wurde von Dieben abgemäht und der Landwirt dadurch um mehrere Rentner Frucht geschädigt.

× Albstadt, 27. Aug. (Drahtbericht). Gestern nacht gegen 1/2 Uhr brach hier plötzlich ein großer Brand aus, dem fünf Häuser zum Opfer fielen, darunter ein Wohnhaus und vier Scheunen. Die ganzen Getreidevorräte wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist sehr bedeutend. Man vermutet Kurzschluß.

× Müdingen b. Badstorf, 27. Aug. Bei dem letzten bestialen Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Gemeindevorsetzers G. S. Glücklicherweise zündete er nicht, sondern beschädigte nur das Dach.

× Konstantz, 27. Aug. Die Leichen der bei dem Großfeuer in Hagau verbrannten Personen wurden heute vormittag beerdigt. Unter den brandgeschädigten Opfern befindet sich auch Frau Maria Rauch, Mutter von sechs unmündigen Kindern, deren Vater im Krieg gefallen ist. Die schwergeprüfte Frau konnte nur das nackte Leben retten.

× Konstantz, 27. Aug. Von den an Frankreich zu liefernden Holzhäusern hat Baden bekanntlich fünf Häuser zu erstellen, deren Bau dem Handwerk der Städte Karlsruhe, Pforzheim, Weidelsberg, Mannheim und Konstantz überwiesen wurde. Das konstanzer Handwerk mußte die Lieferung des ihm zugedachten Hauses ablehnen, da durch die kurze Lieferfrist die Fertigstellung der konstanzer Holzhäuser gefährdet würde. — Die 56. Jahresversammlung des Mittelrheinischen Gas- und Wasserfachmännervereins wurde durch eine Besprechung der Werkleiter eingeleitet. Im ganzen sind über 600 Teilnehmer in Konstantz eingetroffen. Die geschäftlichen Beratungen fanden im Konstantz statt. Mit einer Fahrt nach Bregenz am heutigen Tag findet die Tagung ihren offiziellen Abschluß.

× Neidenau, 27. Aug. Ein hier zur Kur weilender in den 40er Jahren stehender Fabrikant aus Hadersdorf bei St. Blasien, der seit drei Tagen vermißt wird, wurde im Walde in der Nähe der Heil- und Pflanzanstalt erbängt aufgefunden.

Aus Nachbarländern.

Stuttgart, 27. Aug. Die Hotel- und Gastwirtschaften sind, da ihre beschrifteten Forderungen abgelehnt wurden, in den Streik getreten. Ebenso erklärten die Brie

jeurgehilfen von Freitag ab den allgemeinen Streik. Das Personal der Edelmetall- und optischen Industrie hat in den Fabriken gekündigt.

Stuttgart, 27. Aug. Am Freitag früh ist einer der hervorragendsten Industriellen Württembergs, Kommerzienrat Dr. Ludwig Dorn, im Alter von 71 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbene genoss auf heimischem Gebiete den Ruf einer Autorität und war erfolgreich literarisch tätig.

w. Stuttgart, 27. Aug. Laut „Schwäb. Tagblatt“ ist es erneuten Bemühungen des Arbeitsministeriums gelungen, in der Lohnbewegung der Holzindustrie eine Einigung zu erzielen. Die Grundlage bildet eine Lohnzulage von 1,05 Mk. für die Stunde für alle über 22 Jahre alten Facharbeiter mit entsprechender Ausbildung nach Altersklassen. Der Abschluß gilt für Württemberg und Baden.

Aus dem Stadtkreise.

Aus der Karlsruher Geschäftswelt.

Ein neues geschäftliches Unternehmen ist dadurch entstanden, daß sich die altrenommierte Tuchfirma Gebrüder Hirsch die Konfektionsfirma Spiegel & Wels angegliedert hat. Die erweiterten luftigen und zweckmäßigen Räume der Firma, die den Namen Spiegel & Wels trägt, Inhaber: Gebrüder Hirsch, führt, sind in sehr günstiger Lage in der Nähe der Hauptpost (Kaiserstr. 186), untergebracht. Die Firma Spiegel & Wels bestand bereits seit 40 Jahren, und die Firma Gebrüder Hirsch bereits seit 1874 ein Tuchdetail- und -engros-Geschäft. Sie verlegt sich in der Hauptsache auf den Verkauf von Herren- und Knabenkonfektion und -Tuchen und betreibt außerdem ein feines Maßgeschäft. Es wurde uns Gelegenheit gegeben, die reichhaltigen und geschmackvollen Lager der Firma sowie die aus Anlaß der Eröffnung festlich geschmückten Räume zu besichtigen, wobei betont wurde, daß die Firma durch geschickten Einkauf und Ausnutzung der Konjunktur in die Lage versetzt ist, dem Publikum etwas Preiswerteres und Gebiegenes bieten zu können. Ohne Zweifel ist dadurch in unserer Stadt wieder ein erstklassiges Unternehmen entstanden, das nicht nur wegen der Ausstattung, sondern auch wegen der gegebenen Geschäftsführung zu einer Blüte der Branche gerechnet werden darf. Die Eröffnung neuer Lagerräume in einem Hause gegenüber ihrem Hauptgeschäft bedeutet für das Möbelhaus Brüder W. & H. W. eine bedeutende Erweiterung ihrer Räume. Die Firma hat ein Hinterhaus herrichten lassen und stellt nun in den einzelnen Stockwerken, zum Teil in stülpol tapezieren und bereits mit Wanderschmuck versehenen Kojen ihre Vorräte an Möbeln aller Art aus. Die neuen Möglichkeiten erlauben die Aufnahme einiger neuer Artikel. Eine eingehende Besichtigung, die sich bis in die Werkstätten und die Reservelageräume ausdehnte, zeigte deutlich die erkaunliche Leistungsfähigkeit der Firma.

Der diesjährige Winterfahrplan wird auf den deutschen Eisenbahnen nicht, wie bisher üblich, am 1. Oktober, sondern erst am Montag, den 24. Oktober, eingeführt werden. Die Gründe für die spätere Einführung des Winterfahrplans sind, wie es heißt, darin zu suchen, daß der Fahrplanwechsel auf den französischen Eisenbahnen auch erst an diesem Tage eintritt und die Fahrplanänderungen auf den beiden Bahnen gleichzeitig eingeführt werden müssen. Eine Einführung zum 1. Oktober kann nicht stattfinden, weil Frankreich zum 1. Oktober den Übergang aus der Sommer- in die Winterzeit durchführt. Das Zusammenfallen beider Termine auf den 1. Oktober würde zu Irrfahrungen führen, die gerade im Eisenbahnbetrieb die bedenklichsten Folgen haben würden.

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 29. August bis 4. September wie in der Vorwoche zum Preise von 340 Mark für ein Zwanzigmargstück, 170 Mark für ein Zehnmargstück. Für 1 kg Feingold zahlt die Reichsbank 47000 Mark und für die ausländischen Goldmünzen entsprechenden Preise.

Aufhebung der Verkehrsperre. Gütersendungen nach dem Freistaat Danzig sind zur Beförderung wieder zugelassen.

Die Annahmepreise für Brennholz und Schotter in Frankfurt/Main abzugeben nach Albern ist aufgehoben. Wegen Verkehrsstills in Polen ist die Annahme sämtlicher Erpress-, Eis- und Frachtpreise nach Polen, Freistaat Danzig und Bezirk Königsberg bis auf weiteres gesperrt. Unterwegs befindliche Güter werden den Verladern zur Verfügung gestellt.

Der Verkehr mit gebrauchten Wohnungseinrichtungsgegenständen, der durch die Verordnungen vom 30. November 1918, 12. Februar und 9. September 1919 geregelt wurde, ist mit Aufhebung dieser Verordnung durch ministeriellen Erlaß ab 16. August frei gegeben.

Oberschlesien-Hilfswerk. Die Hauptgeschäftsführung teilt uns folgendes mit: Im jeden Verlaufe, daß die für das Oberschlesien-Hilfswerk gesammelten Gelder unrichtig verwendet werden könnten, zu vermeiden, sind von vornherein folgende Organisationsmaßnahmen beim Oberschlesien-Hilfswerk getroffen worden: Der Geschäftsführer empfängt von einem geschäftsführenden Ausschuss ständige Weisungen. In diesem geschäftsführenden Ausschuss sitzen nicht nur je zwei Vertreter der drei Gründerorganisationen (Deutscher Völkerverein, Vereinigte Verbände heimatischer Oberschlesier, Bund der Deutschen Grenzmarkensöhne), sondern auch zwei Vertreter des Staatskommissars zur Regelung der Volkswohlfahrtspläne mit Stimmrecht. Die Geschäftsführung der Hauptgeschäftsstelle wird ständig durch einen Inspektor von der Preuß. Staatsbank revidiert. Rein materiell werden die Unkosten durch eine besondere Kommission, der gleichfalls der Staatskommissar angehört, kontrolliert. Oberste Kontrollbehörde ist außerdem ein besonderer Finanzrat, in dem unter Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Völkervereins neben Vertretern der

Großindustrie und der Bankwelt die Hauptgeschäftsführer der großen politischen Parteien Deutschlands Sitz und Stimmrecht haben. Auf diese Weise ist die Kontrolle der breitesten Öffentlichkeit gewährleistet, was auch noch dadurch gesichert wird, daß sowohl bei der Hauptgeschäftsführung des Oberschlesien-Hilfswerks, als auch bei der Hauptverteilungsstelle in Oberschlesien („Notstandshilfe des Roten Kreuzes aus dem Oberschlesien-Hilfswerk“) je ein Vertreter der Gewerkschaften ständiger Mitarbeiter ist. Alle gegen das Oberschlesien-Hilfswerk gerichteten Vorwürfe und Anschuldigungen dürfen daher in sich zusammenfallen und nur die völlige Verantwortungslosigkeit gewisser Kreise der Not der ober-schlesischen Schwestern und Brüder gegenüber beweisen.

Badisches Konservatorium. Die Ausbildungs-Klasse für Gesang und Gestaltungskunst von Prof. G. R. Schmidt, auf die im Anzeigenteil wiederholt hingewiesen wurde, nimmt als Vorkursfolgerin folgende Musikstudierenden auf, die eine ausreichende Befähigung und Vorbildung in Komposition, Direktion oder im Fach nachweisen können. Diese Vorkursüler erhalten wöchentlich je zwei Stunden Klassenunterricht in Komposition, Klavier- und Partiturspiel (Chor- und Orchesterleitung). In Stelle des Direktionsunterrichts tritt für künftige Musiklehrer ein Unterricht in Methodik. Außer den Vorkursülern werden auch Gesang- und Instrumentalschüler der Mittel- und Oberklasse des Konservatoriums als Halbschüler aufgenommen. Diese Halbschüler nehmen am Kompositionsunterricht nicht teil, erhalten aber im übrigen den Unterricht der Vorkursüler. Schüler der Dilettantenklasse können nur ausnahmsweise und nach persönlicher Rücksprache mit Prof. Schmidt Aufnahme finden. Opernsänger sind ausgenommen. Das Jahreshonorar der Vorkursüler beträgt 1300 M., das der Halbschüler, deren sonstige Ausbildung in den Händen ihrer bisherigen Fachlehrer bleibt, erhöht sich auf denselben Betrag.

Veranstaltungen.

Promenadefest auf dem Schloßplatz. Heute vormittag von 11 1/2-12 1/2 Uhr veranstaltet die Feuerwehrcapelle auf Anregung des Verkehrsvereins ein Promenadefest auf dem Schloßplatz.

Das Leipziger Solo-Quartett für Streichenspieler gibt am nächsten Montag, den 30. August, in der Grottenkirche ein Konzert zum Gunsten der Mädchen-Vereine. Starke im Vorverkauf und an der Abendkasse. (Siehe Anzeiger in der Freitagsnummer.)

Der Balduinbad nach der Bodwiesquelle, den der Verein der Badbesucher auf heute geplant hat. Führt wegen ungenügender Witterung aus. (Siehe die Anzeiger.)

Gollesheim. Am Donnerstag, 1. September, abends 8 Uhr, wird das Gollesheim seine Winterperiode 1921/22 mit einem Varietè-Programm beginnen. Näheres hierüber folgt. Der Vorverkauf von Eintrittskarten findet in folgenden Jagdgeschäften statt: S. Wenzel, Edele Wald- und Kaffeehaus, sowie Süddeutsches Jagdgeschäfts, Edele Herren- und Kaffeehaus.

Weltausstellung. Die neue Bilderreihe, die in dieser Woche erscheint, bietet Aufnahmen vom Leben und Treiben in den Nordseegebieten Westerland, Widdin, Wad, Belgosund. Versuchen auf die See wecheln mit Strand- und Strandbildern, die interessante Reize enden an der Bundeshofstelle Kurpfalz.

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen. 27. Aug.: Johann Pfeifer von Randsau, Hochbauingenieur hier, mit Luise Breckling von Gagenbach; Karl Moser von Mutlangen, Werk-schreiber hier, mit Frieda Kneffer von Pforzheim; Otto Speck von hier, Schlosser hier, mit Elise Wis-mara von hier; Josef Lauber von Untergrombach, Gipser hier, mit Elise Riedel von hier; Bruno Feh-ler von Breslau, Schlosser hier, mit Dora Frick von Durlach; Friedrich Trentle von hier, Friseur hier, mit Karoline Schwarz von Diefingen; Ludwig Herwegh von Bad Leinach, Bäcker hier, mit Hermine Dietrich von hier; Willi Leiber von hier, Bank-beamter hier, mit Elise Link von Wöhrenbach; Otto Rütte von Niederhof, Holzbetriebsleiter in Auen-beim, mit Anna Grisch von hier; Harry Puffel von Altdorf, Dipl.-Ing. in Zellbronn, mit Elise Koeppe von Moskau; Alois Häfelle von Günd-lingen, Notar hier, mit Emilia Haas von Durlach; Gustav Erb von hier, Schlosser hier, mit Luise Schüle von hier; Emil Häfelle von hier, Heizungsinstallateur hier, mit Maria Kathrein von hier; Friedrich Manthaler von hier, Ingenieur hier, mit Emma Schrieber von Speyer; Gustav Schneider von hier, Friseur hier, mit Marie Sel-ter Witwe von Mühlhausen; Conrad Bischoff von hier, Hilfsarb. hier, mit Erna Robert von Damburg; Oskar Federer von Badstorf, Verl.-Beamter hier, mit Paula Bindehaus von Weidelsberg; Kurt Knoke von Langenberg, Oberfeuerleiter in Seelbach, mit Erna Streicher von Danzig.

Geburten. 21. Aug.: Waldemar Hermann Max, Vater Hermann, Kaufm. — 22. Aug.: Luise Maria Bertha, Vater Karl Pfeifer, Kaufm.; Max Leo, Vater Sally Moser, Kaufm.; Thea Mathilde, Vater Wilhelm Stüb. — 23. Aug.: Maria Luise, Vater Ferd. Dettlisch, Schlosser; Egon Julius Edward, Vater Julius Steimle, Architekt; Edeltraut Maria, Vater Jos. Kasperer, Kaufm. — 24. Aug.: Gustav Helmut, Vater Karl Gammann, Schreiner-Schlosser. — 25. Aug.: Wilhelm, Vater Albert Wilschke, Schneider; Heinrich Eugen, Vater Albert Reuner, Schmied.

Todesfälle. 26. Aug.: Ida Vins, alt 66 Jahre, Ehefrau des Geh. Hofrats Dr. Gust. Vins; Sofia Heile, ledig, Fabrikarb., alt 26 Jahre; Maja, alt 1 Jahr 11 Monate 7 Tage, Vater Otto Seuerer, Bauknt. — 27. Aug.: Hans, alt 3 Monate 3 Tage, Vater Hermann Böhler, Schreiner.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, 29. Aug., 1/2 Uhr: Ida Vins, Geh. Hofrats-Ehefrau, Bestandfr. 48. — 2 Uhr: Maja, Schmitt, Bamwitz, Klippurstr. 8. — 3 Uhr: Josef Berauer, Oberbauingenieur, Roffstr. 7.

Karlsruher Stadtrat.

Sitzung vom 26. August 1921.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bringt der Oberbürgermeister den tiefen Abscheu und die Empörung des Stadtrats über den ruchlosen Vordruck zum Ausdruck, dem der Reichstaatsabgeordnete Mathias Erberger zum Opfer gefallen ist.

Unterstützung der Hilfsaktion für Russland. Der Stadtrat bewilligt vorbehaltlich der Zustimmung des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten die Summe von 5000 M als Beitrag der Stadt für die vom Roten Kreuz in Berlin angunnen des notleidenden russischen Volkes eingeleitete Hilfsaktion.

Kongresse. Nach Mitteilung der Karlsruher Delegierten für die diesjährige Tagung der deutschen Ortskrankenkassen in Hannover wird dort auf Antrag der Karlsruher Vertreter beschlossen worden, den nächsten Deutschen Krankenkassenkongress im Jahre 1922 in Karlsruhe abzuhalten. (Die diesjährige Tagung war von 1100 Delegierten besucht.) Am 24. September d. J. wird die Deutsche Hafenbau-technische Gesellschaft gelegentlich ihrer in Mannheim stattfindenden Jahresversammlung einen Ausflug nach Karlsruhe zur Besichtigung des Rheinhafens und wissenschaftlicher Institute der Technischen Hochschule unternehmen. Der Stadtrat beabsichtigt, die Teilnehmer an der Besichtigung einer Aufmerksamkeiten namens der Stadt zu unterstellen.

Von der Volksschule. Mit Zustimmung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts werden zu Hauptlehrern beam. Hauptlehrern an der hiesigen Volksschule ernannt: Josef Kramer, Hauptlehrer in Mürfch, Josef Kramer, Hauptlehrer in Durmersheim, Eva Popp, Unterlehrerin hier, Frieda Schäfer, Unterlehrerin hier, Wilhelm Böcker, Hauptlehrer in Eningen a. S., Otto Hettmannperger, Hauptlehrer in Ewenbach, Heinrich Brand, Unterlehrer hier, ferner zu Hauptlehrerinnen für weibliche Klassenarbeiten die Sonderlehrerinnen Reonina Weiler und Antonie Vogt.

Wirtschaftsgerichte. Unbeanstandet werden dem Bezirksamt vorgelegt die Gesuche der Gebr. Rühl-Geselle, Durmersheimerstraße 85, um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft am Brunnweinschank am „Röhle“ im Stadtteil Grünwinkel, Durmersheimerstraße 85, des Johann Wiedemann-Geselle, Kronenstr. 41, um Erlaubnis zur Verlegung ihrer Wirtschaftskasse von Kronenstr. 41, zum „Goldenen Engel“, nach Kronenstr. 44, zum Erlaubnis, nach Kronenstr. 44, zum Erlaubnis, nach Kronenstr. 44, zum Erlaubnis zur Verlegung ihrer Wirtschaftskasse von Kaiser-Wilhelm-Gasse 42/50, zur Erlaubnis, nach Adlerstraße 16, „Kaffee Turm“ (Wirtschaft) feiner Weine und Brantweine.

Sozialpolitische Rundschau.

Die Kommunalisierung der Apotheken.

Nach einer Mitteilung des preussischen Ministeriums für Volkswirtschaft besteht die Absicht, das Apothekenwesen im Reich einheitlich zu regeln. Inzwischen wird bis auf diese Neuordnung noch längere Zeit vergehen. Der Reichs-fabrikminister hält es deshalb für geboten, die Ausschreibung neuer Apothekenkonzessionen nicht mehr zu zögern. Wie hierzu weiter verfahren wird, wird mit der Vorlage eines Reichsa-pothekengesetzes durch das Reichsanzen-narische Innenministerium noch so lange zugewartet werden, bis sich übersehen läßt, welche Maßnahmen die Gestaltung des in Aussicht genommene-nen Apothekengesetzes über die Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben auf die Neuordnung der Apothekenwesens über wird.

Die Arzneilagern.

Die „Apothekerzeitung“ veröffentlicht einen Entwurf über die beabsichtigte Umgestaltung der Grundlagen der Deutschen Arzneitaxe. Der vor-liegende Entwurf soll eine Vereinfachung der Taxe darstellen, außerdem soll eine Bestim-mung der Handverkaufsstellen unmissig werden. Gemäß dem Entwurf werden die Handverkaufsstellen während andererseits alle sog. Handverkaufsmittel, die für Krankenpatienten viel ge-bräucht werden, mit entsprechend niedrigen Preisen eingestuft sind. Dagegen sind die sog. Recepturmittel und die Gifte mit höheren Preisen be-legt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Bahnwünsche.

Durch das dankenswerte Entgegenkommen der Bahnverwaltung hat der Fahrgast ein Maß an Personenbeförderung 6001 einen Halt in Karlsruhe erhalten. Es ist dadurch eine wesentliche Verbesserung des unmittelbaren nach ihm verkehrsmittels (Karlsruhe) an 8.00 abends, Personenzug 975 (Karlsruhe) an 8.00 abends, der den Hauptstrom der Sonntagsausflüger heimbeibringt und deshalb regelmäßig überfüllt, erreicht worden. Nun hat sich seit der Er-höhung der Fahrpreise gezeigt, daß ein großer Teil des sonntäglichen Verkehrs von den um-fernten Ausflugsorten nach denen der Um-gabung abgewandert ist. Dadurch ist z. B. die Station Bruchhausen in einer sehr beachtlichen Ausflugsstation geworden, auf der Sonntags regelmäßig mindestens 200 Personen den- genannten Abendenpersonenzug erwarten. läßt sich denken, daß sie nicht ohne Reich an durchfahrenden Gläubigern nachsehen, in dem sie noch bequem untergebracht werden könnten, während sie in dem nachfolgenden Personenzug, wie die Heringe zusammengepackt werden. Wie es sich nicht ermbaligen, den 6001 mens-tens Sonntags auch in Bruchhausen halten lassen?

Bei dieser Gelegenheit sei auch die bescheidene Anfrage gestellt, wann der zweite (östliche) Bahnhofsausgang seiner Bestimmung übergeben wird? Er wurde angelegt, um den Verkehr zu erleichtern und einer Ueberlastung der Haupt-entfernungsbahn vorzubeugen. Obgleich diese Ueberlastung sich vorzugsweise an den Sonntagen mit ihrem riesigen Ausflugs-verkehr häufig recht unliebsam bemerkbar ent-macht hat, kann man sich anscheinend nicht ent-schließen, dieses Sicherheitsventil zu öffnen. Vielleicht bricht hier die kommende „Ver-woche“ das Eis?

Man färbe daher nur mit echten Brauns'schen Stofffarben und fordere die lehrreiche Gratisbroschüre Nr. 2 von Wilhelm Brauns, Ges. m. beschr. Haftung, Quedlinburg a. H.

Stoffern und andere funktion. Stoffern wird. Die Broschüre ist bei Wilhelm Brauns, Ges. m. beschr. Haftung, Quedlinburg a. H. erhältlich: No. u. Da. 3-4.

Bevor Sie kaufen

besichtigen Sie in ihrem eigenen Interesse mein großes Lager in **Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer, Küchen Einzeilmöbel, Betten usw.**

Möbel

Möbelgroßhandlung
B. Steckelmacher KARLSRUHE
Vollchenstr. 20.
Straßenbahnhaltestelle Schlachthof oder Georg-Friedrichstr.

Vorkauf an Wiederverkäufer und Private.

Von der Reise zurück!
Frauenarzt Dr. Kunz
Kriegstraße 174.

Dr. Jhm, Frauenarzt
von der Reise zurück.
Sprechst.: Westendstr. 29a 3-5, Samstag 11-12
Privatfrauenklinik und Entbindungsheim
Händelstraße 18. Tel. 5126.

Dentist C. Kalischek
zurückgekehrt.
Sofienstraße 5, nächst dem Karlstor.
Fernsprecher Nr. 3250.

Oelfarben - Lackfarben
gebrauchsfähig für Anstriche aller Art
Maler-Artikel
vorteilhaft im
Farbengeschäft Waldstr. 15, b. Colosseum
Faehmännische Bedienung

Unsere Heimat u. wir
Eine Rede von Max Wingenroth.
Nr. 1 der Heimatflugblätter
„Vom Bodensee zum Main“
herausgegeben
vom Landesverein Badische Heimat
16 Seiten. / Preis Mf. 2.50 und
Buchbändler-Teuerungszuschlag.
In stündlichen Worten weiß der Verfasser
darauf hin, wie nur die Liebe zur Heimat
und aus unserem Inlandentzug erbeben
kann, selbst die Gefahren, die unserer Eigenart
drohen, sowie die Mittel und Wege, mit
den wir diese Gefahren bekämpfen, und unser
Eigenleben und die Schönheit der Heimat
erhalten können. Er ruft alle guten Badenier
auf dieser Arbeit auf.
In bester durch alle Buch-
handlungen und vom Verlag:
C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.
Karlsruhe (Baden), Ritterstraße 7.

Anzüge u. Paletots
werden tadellos angefertigt und gewendet.
Wichtige Stoffe.
S. Garimann,
Schnidermeister
Waldstr. 73. Stb. 11.

Dauerwäsche-Reparaturen
sauber und billig.
Waldstr. 33.

Ihr Passbild
in wenigen Minuten
nur im Photograph-
Atelier, Herrenstr. 38.

PELZE
Pelzmäntel und Jacketts
werden zum Umändern,
Neuarbeiten

FELLE
zum Gerben, Färben und
Reinigen übernommen bei
tadelloser, billiger Aus-
führung und prompter
Lieferung.
Georg Kumpf
Douglasstraße 8, parterre
Ecke Akademiestraße.
(Kein Laden.)

Magerkeit
Schöne volle Körperform
durch un. orient.
Kräftigen, a. f. Beton-
wichtigen u. Schmecke,
preisgünstig, gold. Med.
u. Ehren dipl. in 6, 8, 8
u. 30 Wb. Zunahme
garantiert, unersch. Verst.
empf. Streng reell. Viele
Fam. d. Preis 2000 100
St. 4. 8. - Wohnung, ob.
Nach. Wabr. D. Franz
Steiner & Co., G. m. b. H.
Berlin 28. 80/248.

Hand- und Stickereien
jeglicher Art, nach Entwürfen
aus eigenem Kunst-Atelier
Karlsruhe
Brühlstr. 10
Anruf 3378.
Annahmestellen: Filiale Schorpp, Gerwigstraße 46,
G. Mappes, Karl-Friedrichstraße 20,
Durlach: Filiale Schorpp, Hauptstraße 15.

Sportflanelle für Blusen, Unterwäsche etc.
Schürzenstoffe, blaue Arbeitsanzüge
Arbeitsschuhe für Männer und Frauen
Kinderschuhe, Wolldecken, Säcke
aller Art usw. kaufen Sie preiswert bei der
Landw. Vertriebsges. m. b. H. i. L.
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 158.
Verkaufszeit von 8-12 und von 1/2-6 Uhr.

Speisezimmer
moderne, niedere Form, mit hübscher Verglasung,
Verstärkung und Schützerei, in dunkel antikbraun
Eiche, bestehend aus:
1 Buffet, 140 cm breit,
1 Kredenz,
1 EBtisch und
4 Stühle,
liefern wir unter Garantie für gute Haltbarkeit
solange Vorrat, komplett zu
Mark 3900.-
Karl Thome & Co.
Möbelhaus
Karlsruhe Herrenstr. 23
gegenüber der Reichsbank.
Lieferung erfolgt bis 25 km frei in die Wohnung,
bis 150 km frei Bahnstation des Käufers.
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Herren-
zimmer, Küchen-Einrichtungen, und einzelne
Möbel ebenfalls sehr preiswert.

ULLSTEIN-ALBUM
JUGEND- u. KINDERKLEIDUNG
HERBST- u. WINTER-ERGÄNZUNG
800 Modalle für jeden Zweck
Erhältlich bei
Geschw. KNOPF

*Leidenschaft für Kinder jedes Alter zum
Tollkühnheit auf Ullstein-Tippschlitten!*

Billigste Bezugsquelle für Damenkonfektion.
Wegen Umzug nach meinem Hause Wilhelmstraße 36
unterstelle ich mein Lager in:
**Woll-, Seiden-, Rips- u. Covercoat-Mäntel
Seidenstrickjacken, Jackenkleider, Röcken,
Blusen, Wasch- und Seidenkleidern
Unterröcke, Schürzen, Damenhemden,
Hosen, Nachthemden, Untertaillen etc.**
einem großen Ausverkauf.
Niemand versäume diese Gelegenheit, gute Ware
zu weit herabgesetzten Preisen zu kaufen.
Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstraße 34. 1 Treppe.

*Ich wasch' bei Euch im Haus nur dann
Wenn ich Persil
bekommen kann!*



Kein Waschbrett, kein Reiben und Bür-
sten; schnelles und leichtes Waschen
bei größter Schonung des Gewebes.
PERSIL
das beste selbsttätige Waschmittel
von größter Waschwirkung. Überall
erhältlich nur in Original-Packung
niemals lose.
Alleinige Hersteller: **HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.**

J. LECHNER & SOHN
Klauprechtstr. 22. Telefon 4113.

Kohlen- u. Gasherde
emailiert und lackiert
Wirtschaftsherde, Elektrische
Koch- und Heizapparate,
Bügeleisen.
Sämtliche Haus- und Küchengeräte,
Eisen- und Aluminiumwaren
Touristen-Artikel. Sämtliche
Gartengeräte.

Bad. Feuerversicherungs-Bank
Übernahme von
Feuer-Versicherungen
Einbruchdiebstahl-Versicherungen
Aufruhr-Versicherungen
Näheres durch die
Generalagentur Karlsruhe
Karlstraße 84 Fernsprecher 332.

Lederstühle
versch. Ausführungen.
Gut erhaltene **Rohrstühle**
werden zu **Lederstühlen**
umgearbeitet.
Auffärben u. Reparaturen
aller Leder- u. Polstermöbel
E. Schütz
Werkstätte feiner Ledermöbel, Kaiserstraße 227.

neue prima Säcke
wasserdichte Pferdedecken, wollene
Pferdedecken, wollene Schlafdecken,
Jacquarddecken, Kamelhaardecken,
baumwollene Bettücher
Lagerbesuch lohnend für Wiederverkäufer.
Arthur Baer
Kaiserstraße 133, eine Treppe hoch
Eingang Kreuzstraße.
Abonnenten kauft bei Inserenten des
„Karlsruher Tagblatts“.

Unterstützt das Handwerk
Bei eintretendem Bedarf empfehlen sich die Firmen:

- Abschriftenbüro**
K. Traub, Kaiserstraße 34a.
- Auskunftsbüro**
Auskunft Bürgel, Wend-
str. 3. Ausk. f. ledern. T. 455.
Zweigbüro (für Einzel-Aus-
künfte) Kaiserstraße 215 I.
- Bandagisten**
Unterwagner, Joh., Kaiser
Wihl.-Halle 22/26. Tel. 1069.
- Bettfed.-Reinig.**
P. Perschmann, vormals
Flechtner, Karlstraße 20.
Alle Federn werden wie neu.
- Bilderrahmen-
Geschäfte**
E. Biehl, Inh. W. Bertsch,
Kaiserstr. 128. Tel. 1957.
K. Lindner, Waldstraße 9.
- Blechner**
Busold & Nied, Hirschst. 12.
Telephon 414.
Karl Hacker, Nachf. von
I. Chmowitz, Karlstr. 20.
Tel. Nr. 4367. Fabr. v. Me-
tallw., Baublecherei u. In-
stallat. Reparaturen werd.
prompt u. billig ausgeführt.
Jos. Meßb., Erbpriesterstr. 29.
Telephon 1222.
- Büsten- und Pinsel-
Fabrikation**
Emil Vogel Nachf., Inh. Hch.
Mart. Fünck, Friedrichs-
platz 3. Telephon 1424.
- Carrosserie**
Spitzfaden, Theobald,
Kriegstr. 72. Tel. 4107.
- Chem. Waschanst.**
Filialen:
Kaiserstraße 40
Ludwigplatz 40 a
Kurvenstraße 1
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.
Marienstraße 45
Ludwig-Wilhelmstraße 13
Rheinstraße 23,
Durlach: Hauptstraße 85.
Karl Timeus, Marienstr. 19/21
Filiale: Kaiserstraße 66.
Telephon 2838. Oegr. 1870.
- Damenschneider- u.
Damenschneider-
meisterinnen**
Jos. Blumenstetter, Stein-
str. 21 (Lidelpplatz). Tel. 1348.
- Dampfwaschanstalt**
Dampfwaschanstalt Wendt,
Inh.: H. Weinhelm,
Karlsruhe-Röpp. Tel. 2899.
- Dauerwäsche-
Großhandlung**
Andr. Weing Jr., Spezial-
haus f. prima Dauerwäsche.
Kaiserstr. 40. Teleph. 5476.
- Drahtgeflechte und
Siebe**
Nik. Jäger, Fabrikation,
Brauerstr. 21. Teleph. 3297.
- Drehereien**
Franz Dornheim, Schützen-
straße 38. Spez.: Schirme,
Stöcke, Pfeifen.
- Elektro-Installateure**
Carl Nahrgang, Kaiser-
straße 225. Tel. 3023.
Johann Vogel, Werder-
straße 1. - Telephon 4252
- Elektrische Licht- u.
Kraftanlagen**
Busold & Nied, Hirschst. 12.
Telephon 414.
Julius Ehlgütz, Humboldt-
straße 19. Telephon 3765.
Grund & Oehmichen,
Waldstr. 26. Tel. 520.
H. van Kalek, Ingenieurbüro
für Elektrotechnik, Erb-
priesterstr. 36. Tel. 5450.
Jakob Leonhard, Rippar-
ratorstraße 90. Teleph. 4942.
- Feilenhauer**
Robert May, Gluckstraße 9,
Wihl. Sauer, Feilenhauer,
Waldhornstraße 17.
- Färberei**
D. Lasch, Fabrik Solfen-
straße 23. Telephon 1953.
Filialen:
Kaiserstraße 40
Ludwigplatz 40 a
Kurvenstraße 1
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.
Marienstraße 45
Ludwig-Wilhelmstraße 13
Rheinstraße 23,
Durlach: Hauptstraße 85.
Karl Timeus, Marienstr. 19/21
Filiale: Kaiserstraße 66.
Telephon 2838. Oegr. 1870.
- Fensterreinigung**
Südd. Reinigungs-Institut
Kaiserstraße 94a. Tel. 2977.
- Gas- und Wesser-
leitungsinstallateure**
Busold & Nied, Hirschst. 12.
Telephon 414.
Georg Hauffler, Ripparr-
ratorstraße 29. Tel. 2023.
Jos. Meßb., Erbpriesterstr. 29.
Telefon 1222.
- Gips**
Adolf Fritz, Kornblumen-
straße 8. Telephon 1355.
- Heizungsanlagen**
Bad. Heizungsbaustatt
Karlsruhe. Inh.: Ing. Fr.
Weigle & L. Lohner,
Karlstraße 36, Tel. 2132.
- Hohlbohrer**
Karl Hummel, Werder-
straße 13. Telephon 1547.
H. Tintelott, Rasiermesser-
hohlbohrer, Amalien-
straße 43. Telephon 4182.
- Installationen**
Franz Vogel, Zeller Nacht.,
Werderstr. 1. Tel. 3692.
- Juweliere, Gold- und
Silberarbeiter**
Fr. Widmann, Kaiserstr. 112.
Besteingericht, Werkstatt,
Werderstr. 1. Tel. 3692.
- Kupferschmiede**
Karl Grießer, Baumeler-
straße 12, Kupferschmiede
und Verzinnanstalt.
Fr. Schwarze, Eitlinger-
straße 49. Telephon 58.
- Kürschnerien**
August Schnorr, Kunst-
kürschner, Kreuzstr. 27.
Telephon 2625.
J. Neumann, Kürschner,
Erbpriesterstr. 3. Tel. 5019.
- Lackierer**
K. Dorwarth, Fahrstr. 4, Ma-
schinen, Schill., Marienstr. 6
- Ledermöbel**
Hermann Münch, Tapezier
u. Dekorateur, Herrenstr. 6.
E. Schütz, Kaiserstraße 227,
Telephon 2498.
W. Schütze, Tapeziermeister
Goethestr. 23. Teleph. 3012.
W. Zanger, Amalienstr. 53,
Telephon 1326.
- Maler**
Adolf Mantz, Malermeister,
Karlsruhe, Goethestraße 20.
Telephon 155.
- Mechaniker**
Julius Ehlgütz, Humboldt-
straße 19. Telephon 3765.
- Möbeltransporteurs**
Otto Früh Jr., Solfenstr. 137.
Telephon 1039.
- Optiker**
C. Siedler, Inh. Alfr. Scheurer
gegen-d. Hauptpost, T. 4615.
- Orthopädische
Fußbekleidung**
L. Seltz, Hirschstraße 62.
Telephon 2056.
Gustav Stöhr, Ritterstr. 2,
Telephon 4303.
- Parkettbodenleger**
Stefan Volk, Schützenstr. 61.
- Photographen**
Rausch & Pester, Atelier
vornehmer Photographien,
Vergrößerungsanstalt, Erb-
priesterstraße 3. Tel. 2678.
Samson & Co., Phot. Atel.,
Kaiser-Passage 7. Tel. 547.
H. Schmelser, Ripparr-
straße 15. Tel. 2489.
- Polsterer und
Dekorateurs**
E. Burger (K. Dutzl Nachf.),
Waldstr. 89. Teleph. 2317.
Kammerer, Wilhelmstr. 33,
Ecke Werderplatz, Spezial-
werkstätte f. Polstermöbel.
E. Schütz, Kaiserstraße 227.
Tel. 2493. Ledermöbel.
- Putzgeschäfte und
Putzmaschinen**
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137
am Marktplatz. Tel. 3065.
- Reparaturwerkstätte**
für Fahrräder, Nähmaschinen,
Sprechmaschinen etc.
H. Brodführer, Kaiserstr. 5.
Ferrari 2918.
- Sattlerei**
E. Klotter Nachf., Inh. O.
Dischinger, Kronenstr. 25,
Telephon 2018, Reiserstr.,
sämtliche Lederwaren.
- Seiler**
Carl Schönherr, Haupt-
str. 4. Kaiserstr. 24.
Telephon 3032.
- Schirmreparaturen**
W. Kretschmar Nachf., Hol-
schirmfabr., Kaiserstr. 224.
Tel. 5476. Ozarziehen schnell
und billig.
- Schlossereien**
E. Quichard, Bürgerstr. 7.
Bsp., Herd- und Reparatur-
werkstätte. Telephon 1493.
Aug. Schlichter, Ootes-
auerstraße 10. Tel. 1593.
- Schneidermeister**
J. Gatterthum, seine Herren-
schneiderei, Kronenstr. 31
- Schreibmaschinen-
Reparatur**
A. Beiler, Telephon 2657.
Hübischstr. 20 u. Waldstr. 60.
- Sticker- und
Tapisseriegeschäfte**
C. A. Kandler, Friedrichs-
platz 6. Telephon 5319.
- Stumpf-
reparaturanstalt**
Paula Müller, Ludwig-
Wilhelmstraße 11.
- Topfch.-Reinigung**
mit elektrischem Betrieb.
E. Telgmann Nachf.,
Adlerstraße 4, Tel. 2244.

Gute Arbeit ~ Prompte Bedienung

Wirtschafts- und Handelszeitung

Wirtschaftliche Wochenübersicht.

Optimismus und Optimismus. — Frankreichs Wirtschaft. — Rathenau und Loucheur. Die wirtschaftliche Lage in Frankreich ist durch die Besetzung der Ruhr und die damit verbundenen Schwierigkeiten gekennzeichnet. Die französische Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaft zu stabilisieren, doch die internationale Situation bleibt angespannt.

Die Kolonialausstellung in Frankfurt a. M. Die Ausstellung hat einen großen Erfolg erlebt. Die Besucherzahl ist rekordartig hoch, was auf das Interesse an den Kolonialländern und den dortigen Produkten hinweist. Die Ausstellung hat auch die Aufmerksamkeit auf die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Kolonien gelenkt.

Die unvollständige Besetzung der Ruhr. Die deutsche Regierung hat sich für eine vollständige Besetzung der Ruhr eingesetzt, doch die internationale Gemeinschaft hat sich nicht für eine solche Maßnahme entschieden. Dies hat zu erheblichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten für Deutschland geführt.

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer schwierigen Phase. Die Inflation ist weiterhin hoch, und die Arbeitslosigkeit ist ein großes Problem. Die Regierung versucht, durch verschiedene Maßnahmen die Wirtschaft zu stabilisieren, doch die internationale Situation bleibt eine Herausforderung.

Haus-Konjunktur.

(Eigener Bericht.) Die vergangene Woche zeigte eine unentschiedene Entwicklung der Haus-Konjunktur. Die Nachfrage ist stabil, doch die Produktion ist aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage etwas zurückgegangen. Die Preise sind weiterhin volatil.

Kündigen Erhöhungen des Kursniveaus nur auf Rechnung der Spekulationslust des Publikums. In der letzten Zeit haben wir hier nicht erörternde Vorgänge, die die Öffentlichkeit in hohem Maße beschäftigen, gezeigt, daß die Spielwut sich heute ganz anders und viel ungünstigere Bedingungen auswirkt, als die Börse. Es muß immer wieder festgelegt werden, daß das, was sich heute an den Effektenmärkten abspielt, Auswirkungen trauriger wirtschaftlicher Verhältnisse in Deutschland sind.

Auf dem Devisenmarkt herrscht noch immer Unklarheit. Je öfter die Reichsbank erklärt, die notwendigen Devisen für den 31. August zusammen zu haben, desto stärker werden diese Aussagen von der Spekulation als solche abgelehnt, wenn man nicht den wirtschaftlichen Verhältnissen in Deutschland als solchen eine ganz andere Richtung geben kann.

Das Publikum hat sich in der letzten Zeit jedoch vom Devisenmarkt mehr und mehr zurückgezogen und verständigerweise kann man in dem starken Interesse an deutschen Industrieaktien nur erkennen, wie große Zuversicht man trotz der Entwertung der Mark und der Unzulänglichkeit der Reichsfinanzen den in unserer Industrie ruhenden Kräften entgegenbringt.

Besonders charakteristisch für die letzte Woche ist die Beobachtung, daß auf allen Marktgebieten besonders die zurückgebliebenen Werte des Hauptinteresses des Publikums fanden. Hierbei sei zunächst an das Marktgebiet der Brauereierien gedacht, wo neue Fusionen und Interessengemeinschaften zusammen mit dem recht befriedigenden Geschäftsgang angeregt wirken.

Die Aussicht der Bantaktien zeigt in der letzten Zeit eine neue Bewegung, da man der Meinung ist, daß die jetzigen Aktienkurse unserer führenden Institute bei weitem nicht den inneren Werten der Gesellschaften entsprechen.

Für die Bautätigkeit standen in diesem Jahre aus Reichsmitteln zirka 1 1/2 Milliarden zur Verfügung und 700 Millionen aus der Kohlenabgabe für Bergmannswohnungen. Dazu kamen die Bauvorhaben der Industrie und der Landwirtschaft, sowie unaufschiebbare Instandsetzungsarbeiten (s. T. durch Mittel aus der produktiven Erwerbslosen-Fürsorge sehr wesentlich unterstützt), so daß insgesamt die Bautätigkeit im Frühjahr ganz gut einsetzte. In letzter Zeit ist ein Nachlassen unübersehbar, einerseits dadurch, daß die öffentlichen Bauverträge sich mehr und mehr aufbrauchen, und die landwirtschaftlichen Bauten fertiggestellt sind, weil die Landwirte sich die Erntezeit freihalten. Nachteilig tritt ferner einerseits die Enkultierung der Bautätigkeit an vielen Orten ein, andererseits die Mangel an gelehrten Bauarbeitern, namentlich Maurern, entgegen. Diese gelehrten Arbeiter sind infolge des jahrelangen Darniederliegens der Bautätigkeit in andere Erwerbszweige abgewandert, so daß es zurzeit nicht einmal möglich ist, die Bautätigkeit in dem Umfang zu entfalten, für welchen Bauvorhaben vorliegen. Aus vorgenannten Gründen bestehen bereits in Mauerziegeln schon wieder erhebliche Vorräte. An anderen Baustoffen, Zement, Dachziegeln usw. mangelt es noch zum Teil durch Kohlenmangel, Streik usw. herbeigeführt, zum Teil beeinflusst durch die oberflächlichen Wirren, z. B. bei Zement. Auch Gips ist lebhaft gefragt.

Es darf angenommen werden, daß der augenblickliche Rückgang in der Bautätigkeit wieder einem teilweisen Ansteigen Platz machen wird, einerseits durch Wiedereröffnung der landwirtschaftlichen Bautätigkeit, insbesondere als Folge der vielfach recht guten Ernte, andererseits durch weitere Ausführung bezugsfunktiver Bauten, zumal die Absicht besteht, die vielfach recht langsame Bearbeitung solcher Bauanträge zu beschleunigen, und auch die für das kommende Jahr eingehenden Bauanträge schon in diesem Jahre in Bearbeitung zu nehmen.

Unter diesen Umständen können die Aussichten für die bevorstehende Herbst-Baummesse in Leipzig als nicht ungünstig beurteilt werden, zumal der unersättliche Ausblick auf eine zunehmende allgemeine Verteuerung besteht, so daß aus diesem Grunde die Bedarfsdeckung zu empfehlen, und überhaupt die Besetzung der Durchführungen von Bauvorhaben ratsam ist. Für die Interessenten bietet daher der Besuch der Baummesse eine günstige Gelegenheit zum Einkauf und zur Orientierung, und hiervon wird auch zur kommenden Messe ohne Zweifel in großem Umfang Gebrauch gemacht werden. Das Anwachsen der Baummesse hält an. Es haben wiederum neue

Räumlichkeiten zur Unterbringung der Baummesse-Aussteller hinzugenommen werden müssen, und leider haben nicht alle Platzsuchenden Unterkunft finden können.

Die Baummesse hat sich zu einer Zentralkasse für den gesamten Baumarkt ausgewachsen und wird sich dieser bedeutenden Aufgabe immer mehr anpassen.

Der bekannte Vertreter der Spielwaren-Industrie, Geh. Kommerzienrat Carl Graemer, Vorsitzender der Handelskammer Sonneberg und Aufsichtsratsmitglied des Reichsamtes, äußert sich über die bevorstehende Messe wie folgt:

Die Aussichten für die kommende Herbstmesse sind wenig günstig. In der Spielwaren-Industrie sind in den letzten Wochen fast durchweg Lohn erhöhungen unter dem Zwange der zunehmenden Teuerung eingetreten. Dadurch machen sich Preis erhöhungen des Spielzeugs notwendig. Wenn man bedenkt, daß die Preise an sich schon auf einer ganz enormen Höhe angekommen waren, so daß ein Abfall im Inlande kaum noch nennenswert war, so wird zugegeben werden müssen, daß diese neue Erhöhung die Situation noch wesentlich verschlimmert, um so mehr, als nun auch die neuen Steuern bekannt sind und ihre Schatten vorauswerfen.

Auf die Ausfuhr wirken solche Tatsachen ebenfalls sehr ungünstig, wenngleich angenommen werden darf, daß der Preisstand der Valuta ausgleichend wirkt und daß dadurch dem Auslande ermöglicht wird, ungeachtet der erhöhten Preise lohnenden Absatz für unsere Erzeugnisse zu finden. Das Unangenehme liegt aber darin, daß diese neuen Preise auf die früher schon erteilten Aufträge Anwendung finden sollen, und daß deshalb Annullierungen zu befürchten sind, deren Folgen gleich schwer fühlbar sein werden für die Exporteure wie für die Arbeiterkassen. Auch der Glaube an die Zuverlässigkeit des deutschen Exportkauten, der bekanntlich immer gelitten hat, bekommt dadurch einen neuen Stoß. Zur Förderung der Ausfuhr, die wir so sehr nötig haben, tragen solche leider unabweisbare Vorkommnisse gewiß nicht bei.

Die Leipziger Messe wird auch diesmal reich ausgestattete Musterausstellungen in außerordentlich reicher Zahl aufweisen; nach dieser Richtung werden weder inländische noch ausländische Käufer zu fagen haben.

Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft teilt über ihre Beteiligung mit: Unsere Ausstellung auf der Leipziger Messe zeigt im wesentlichen laudable Fortschritte, im Gegensatz zu der unlängst in Essen vor sich gegangenen Elektro-Ausstellung, wo wir den Hauptwert auf die Ausstellung technischer Neuerungen legten.

Die Nordflug-Werke in Berlin (Pappelboote, Motorboote, Luftschiffe, Sportwagen) schreiben: Durch die kolossale Entwertung unserer Mark werden ja wohl die ausländischen Käufer wieder recht reg sein. Von dem inländischen Geschäft wollen wir uns vorläufig nicht allzuviel versprechen, da die inländischen Einkäufer in unseren Artikeln die Herbstmesse bedeutend bevorzugen.

Ueber die Edelmetalle- und Schmuckmesse ertheilt der Leiter dieser Messe, Verlagsbuchhändler Wilhelm Diebener in Leipzig folgende Auskunft:

In Zukunft belegt die Edelmetall- und Schmuckmesse außer Specks Hof drei Hotels: Grüner Baum, Königshof und ab nächstes Frühjahr Sachsehof. Die Beteiligung des Edelmetallgewerbes und der Uhrindustrie hat einen großen Umfang angenommen und ist in diesen Branchen umfassend. Die Aussichten sind besser als im Frühjahr, zumal auch der politische Himmel weniger trüb ist. Das Exportgeschäft hat in unseren Branchen etwas angezogen.

Auch aus folgender Äußerung der Ring-Blouterie-Kommanditgesellschaft in Pforzheim geht hervor, daß die Edelmetallindustrie auf gute Erfolge in Leipzig hofft:

Während in diesem Sommer die Pforzheimer Edelmetallindustrie im allgemeinen unter flauem Geschäftsgang zu leiden hatte, wahren sich in letzter Zeit in erfreulicher Weise die Bestellungen. Ganz besonders hat das Exportgeschäft angezogen, doch dürfte es bis zu einem gewissen Grade durch unsere Gelbentwertung leidet worden sein. Infolgedessen finden sich auch die Exporteinkäufer wieder zahlreicher in Pforzheim ein; deshalb besteht begründete Hoffnung, daß unsere Edelmetallindustrie, die in Leipzig wieder in hervorragender Weise ausstellen wird, dort gute Erfolge wird verzeichnen können.

Ueber die Büro-Bedarfs-Messe teilt mir der Leiter dieser Sondermesse, Albert Osterwald in Leipzig, folgendes mit:

Die Beteiligung an der Büro-Bedarfs-Messe zum Herbst ist wiederum sehr groß. Eine größere Anzahl Aussteller konnte leider auch diesmal nicht im Messhaus „Jägerhof“ Unterkunft finden, so daß die Sondermesse unbedingt erweitert werden muß. Die allgemeine Geschäftslage in der Büro-Bedarfs-Branchen ist, abgesehen von der flauen Zeit, die im Sommer ja immer eintritt, als zufriedenstellend zu bezeichnen. Hatte Amerika früher eine führende Rolle in der Büro-Bedarfs-Branchen, so wird es, sobald es wieder auf den deutschen Markt kommt, gegenüber Deutschland einen schweren Stand haben. Die deutsche Industrie ist heute der amerikanischen in jeder Beziehung ebenbürtig, denn fast alle Büroeinrichtungsgegenstände, die man früher von Amerika bezog, sind heute in Deutschland in einwandfreier Qualität zu haben.

Der Erfolg der Herbstmesse wird von den politischen wie auch wirtschaftlichen Verhältnissen abhängig sein. Es ist unbedingt damit zu rechnen,

daß die Preise wieder anziehen, da die verteuerten Lebensmittel zweifellos Gehalts- und Lohn-Erhöhungen zur Folge haben werden. Und wenn die Preise anziehen, so ist erfahrungsgemäß immer mit einem guten Geschäft zu rechnen. (Fortsetzung folgt.)

Allgemeine Wirtschaftsfragen. Reichstagung der Verbände des deutschen Lebensmittelhandels.

Dieser Tage fand in Eisenach unter Vorsitz des Landtagsabgeordneten J. Schmidt-Plauen die stark besuchte Vollversammlung des Reichsbundes der Verbände des deutschen Lebensmittelhandels G. V. S. S. S. Hannover statt. Vertreter von Reichs-, Landes- und Stadtbehörden, sowie zahlreicher Handelskammern waren erschienen. Reichstagsabgeordneter Benthien sprach über Sozialisierung und Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben, Landtagsabgeordneter Schmidt über 6 Uhr-Adenklus und Abbau der Preisprüfungsstellen. Hierzu wurde eine Entschließung gefaßt, in der es heißt, daß die Entwicklung der Preisverhältnisse nach der Rückkehr zur freien Wirtschaft bewiesen habe, daß die Preisprüfungsstellen überflüssig geworden seien, da die Preise in wirtschaftlich gesunder Art durch Angebot und Nachfrage geregelt würden. Der Einfluss der Preisprüfungsstellen habe in vielen Fällen sogar preisstrebend gewirkt. Die Versammlung fordert nachdrücklich die sofortige Aufhebung der die Errichtung von Preisprüfungsstellen betreffenden Bundesratsverordnung vom 15. September 1915.

Ferner hielt Zollinspektor Wagner-Siegen einen Vortrag über das Wein- und Tabaksteuerergesetz. Nach eingehender Besprechung wurde von der Versammlung eine Entschließung angenommen, in der gefordert wird, die Erhebung der Wein- und Tabaksteuer auf andere Grundlagen zu stellen und zwar derart, daß die Weinsteuer beim Hersteller bzw. Einbringer erhoben und die Tabaksteuer auf den Rohstoff gelegt wird. Dann heißt es weiter, daß die vorgeschlagenen Veränderungen auch zur Hebung der Steuermoral beitragen werden.

Was gilt die deutsche Mark im Auslande?

Für 100 deutsche Mark wurden gezahlt:

in	vor dem Kriege	Mitte d. Woche	Währung d. Land.
Nordamerika	23,80	1,15	Dollar
England	97,80	7,00	Shilling
Frankreich	125,40	14,62	Francs
Italien	125,40	27,15	Lire
Holland	59,20	3,83	Gulden
D.-Oesterr.	117,80	1280,00	Kronen
Tschecho-Sl.	117,80	97,50	Sokols
Ungarn	117,80	449,50	Kronen
Schweiz	125,40	6,70	Francs
Schweden	88,80	5,40	5,65 Kronen
Norwegen	88,80	8,75	8,75 Kronen
Dänemark	88,80	6,85	6,90 Kronen
Finland	125,40	—	79,00 Fin. Mk.

Der vorstehenden Uebersicht ist zu entnehmen, daß der Stand der Mark immer noch einen erheblichen Tiefstand aufzuweisen hat, obgleich Anzeichen zu einer aufbessernden Tendenz vorhanden sind. Ueberraschend für den europäischen Wechselmarkt trat Mitte dieser Woche eine Besserung des Marktwertes in Neuyork ein, die den Kurs der Reichsmark zunächst auf 1,17 herauf führte.

Damit hat seit längerer Zeit erstmalig wieder der Neuyork-Platz sehr aktiv in die Wertbestimmung am Valutamarkt eingegriffen. Die Folge dieser Vorgänge in Neuyork, über deren Gründe noch nichts bekannt ist, und die wohl auf spekulative Ursachen zurückzuführen sind, war ein überraschendes und starkes Angebot von Auslandsdevisen aus dem Auslande in Deutschland. Es lagen umfangreiche Verkaufsaufträge für Sterling-, u. andere Devisen vor. Im Zusammenhang damit sanken die Preise der Auslandsdevisen recht nennenswert. Kabel Neuyork ging in kurzer Zeit von etwa 88 auf 85 1/2 zurück. Man vermutet in eingeweihten Finanzkreisen, daß die Neuyorker Platzspekulation sich erst jetzt davon überzeugt habe, daß die Goldmilliarde bis zum 31 August voll bezahlt würde und deshalb einen Frontwechsel vorgenommen habe.

Die Lage an den Waren- und Produktenmärkten.

K. Mannheim, 26. Aug.

Getreide- und Produktenmärkte. An den amerikanischen Märkten war die Preisbewegung anfangs der Berichtswoche weiter nachgiebig; in der zweiten Hälfte der Berichtswoche wurde aber wieder eine Steigen der Getreidepreise gemeldet, das mit der sich zeigenden besseren Nachfrage begründet wurde. Die überseeischen Offerten, die nach dem Festlande gekabelt worden sind, lauteten infolgedessen in den letzten Tagen wieder höher. In Weizen waren Kansas, je nach Position zu 18 1/2 bis 17 1/2, Redwinter II disponibel zu 18 Gulden die 100 kg, Cif Rotterdam, Hamburg oder Bremen, angeboten. Für in Antwerpen disponiblen Plataweizen, 77 kg Auslagengewicht, verlangte man 78 belg. Franken für die 100 kg. Roggen war in Western-Roggen Nr. II per September-Oktober-Abladung zu 16 1/2 Gulden die 100 kg, Cif Rotterdam, Hamburg oder Bremen offeriert. Futtergerste lag ruhig, 48 lbs. schwere Gerste war zu 14,20 und 44 lbs. schwere Ware per September-Oktober-Lieferung war zu 12 Gulden die 100 kg, Cif Rotterdam, angeboten. Für seeschwimmende Gerste Donaugerste 62/63 kg, verlangte man 14 Gulden für die 100 kg, Cif Rotterdam. In Ha-

fer lagen Angebote vor in Kansas Western III, seeschwimmend, zu 13,25 und per September lieferbar zu 12,80 Gulden die 100 kg, Cif Rotterdam. Mais hatte besonders in disponibler Ware ruhigen Verkehr, die Preise für in Rotterdam greifbaren Mais waren niedriger, als für spätere Lieferung, man forderte für in Rotterdam greifbaren Mais 10,70 und per September-Oktober-Lieferung 11,15 Gulden für die 100 kg, Cif Rotterdam.

An unseren Auslandsmärkten war die Stimmung während dieser Woche nicht besser, als in der vorangegangenen; sie war weiter ruhig, der Verkauf gestaltete sich schwierig, wenn auch vereinzelt etwas Nachfrage sich zeigte. Weizen am Niederrhein disponibel war zu 430 Mk., per August-Lieferung zu 415 Mk. per 100 kg angeboten. Für in Mannheim disponiblen Weizen forderte man 440-450 Mk. für die 100 kg, bahrfrei Mannheim. In Roggen lagen Angebote von Bayern vor, die dafür geforderten Preise bewegten sich, je nach Qualität zwischen 345-350 Mk. ab bayerischer Verladestationen. In Mannheim greifbarer Roggen stellte sich auf 360 MR. per 100 kg, bahrfrei Mannheim. Gerste hatte ruhigen Markt. Wintergerste war ab süddeutschen Verladestationen zu 405-410 Mk. per 100 kg angeboten. Für Sommergerste bestand wenig Kauflust, da die Mälzer- und Brauereien sich im Einkauf Zurückhaltung auferlegen und sich nur für beste Qualitäten interessierten. Ab württembergischer und ab Tauberggegend stellten sich die Preisforderungen auf 440-450 Mk., ab Mannheim auf 460-500 Mk. für 100 kg. In Mais bestand ziemlich reichliches Angebot, rheinschwimmender Platamais war zu 310-315 Mk. per 100 kg, Cif Mannheim offeriert. Für in Worms disponiblen gelben Platamais forderte man 345 Mk., während in Mannheim disponibler Platamais mit 320 Mk. die 100 kg, bahrfrei Mannheim genannt wurde. Von Maisfabrikaten war weißes Maismehl zu 355 Mk. die 100 kg, brutto für netto, mit Sack, ab Frankfurt a. M. und gelbes Maismehl zu 350 Mk. die 100 kg, ab Worms, angeboten. Für Hafer konnten sich die Preise gut behaupten, gefragt blieb hauptsächlich schwere Ware, während für leichteren Hafer weniger Interesse bestand. In Augsburg disponibler Hafer wurde zum Preise von 324 Mk. die 100 kg, ab Augsburg gehandelt, wogegen die geforderten Preise ab Augsburg sich zwischen 328-330 Mk. per 100 kg bewegten. In Mannheim disponibler Hafer wurde gestern erstmalig mit 350-360 Mk. per 100 kg, bahrfrei Mannheim, notiert. Haferflocken per prompt oder per September lieferbar wurden zu 640 Mk. die 100 kg, brutto für netto, mit Sack, ab süddeutscher Verladestation offeriert.

Futterartikel konnten sich im Preise recht gut behaupten, obwohl die Nachfrage auch hierfür nachgelassen hat. Weizenkleie war ab süddeutschen Mühlen zu 260 Mk. die 100 kg am Markt, während man ab norddeutschen Mühlen 240-250 Mk. verlangte, Roggenkleie war ungefähr gleichpreisig angeboten. Biertreber wurden ab württembergischen Stationen, wie auch ab badischen Versandplätzen zu 275-290 Mk., je nach Qualität genannt. Rapskuchen waren per August-Dezember-Lieferung zu 258 Mk. per 100 kg, lose, ab Station Neuß und Sesamkuchen zu 355 Mk., ab Mannheim, angeboten. Für Kokoskuchen verlangte man 365 Mk. für die 100 kg, ab Budenheim oder Bietigheim. Trockenschnitzel per prompte Lieferung stellten sich, je nach Qualität auf 250-270 Mk. die 100 kg, ab süddeutschen Stationen.

Hilfsfrüchte waren nur mäßig angeboten, die Preise mußten aber in Uebereinstimmung mit der allgemein schwächeren Tendenz, die sich im Produktverkehr zeigte, etwas nachgeben. Für inländische Erbsen forderte man, je nach Qualität 450 bis 550 Mk., ab süddeutschen Stationen. Weiße jugoslawische Bohnen waren zu 525-530 Mk. per 100 kg, ab bayerischen Stationen am Markt; weiße handerlesene Rangbohnen wurden ab badischen Stationen mit 343 Mk. die 100 kg genannt. Reis nahm keinen gleichmäßigen Verlauf, da dieser Artikel den Schwankungen des Devisenmarktes stark unterworfen ist. Erst in den letzten Tagen, als die Mark im Auslande eine etwas stabilere Haltung erkennen ließ, schwächte sich die Stimmung auch für diesen Artikel ab. Je nach Qualität wurde Reis per prompte Lieferung mit 675-900 Mk. per 100 kg., brutto für netto, mit Sack, bahrfrei Mannheim genannt. Auch die Angebote ab Hamburg waren etwas ermäßigt.

Mehl verkehrte in Einklang mit der schwächeren Tendenz am Getreidemarkt in schwächerer Haltung; die Preise mußten, zumal die Nachfrage nachgelassen hat, ermäßigt werden. Für norddeutsches Weizenmehl verlangte man 630 bis 680 Mk. und für Roggenmehl 430-475 Mk. für die 100 kg, ab norddeutschen Mühlen. Unsere süddeutschen Mühlen haben den Preis für Weizenmehl, Marke Spezial 0 auf 675 und für Roggenmehl auf 520 Mk. per 100 kg, ab süddeutschen Mühlen, zu den Bedingungen der Vereinigung süddeutscher Mühlen ermäßigt.

Wein. Die Lage hat sich im allgemeinen nicht viel geändert. Die Berichte über die Traubenernte lauten günstig, die Trauben gehen rasch der Reife entgegen. In verschiedenen Gemarkungen wurde aus diesem Grunde der Schluß der Weinberge angeordnet. Im Weinhandel ist es ziemlich ruhig, die Händler zeigen im Einkauf eine gewisse Zurückhaltung, da sie das Ergebnis des Neuen abwarten wollen. Die Umsätze sind infolgedessen bescheiden. Tabak. Das Wachstum der Spätabake hat in der letzten Woche, dank der Niederschläge weitere Fortschritte gemacht, während der Regen den Frühtabaken nicht mehr helfen konnte. Das Ergebnis der diesjährigen Ernte dürfte den Berichten zufolge einer Mittelernte entsprechen. Auf der Haardt hat man bereits mit dem Brechen der Tabake begonnen; der Haardt-Tabak ist dieses Jahr ungewöhnlich klein und daher für Rollentabak nicht geeignet. Die Nachfrage nach brauchbaren, gesunden Zigarrentabaken hält unvermindert an, verschiedentlich konnten große Abschlüsse in Einlagetabaken in der Preislage von 1200-1400 Mk. getätigt werden. Für Umblattabake wurden Preise bis 1500 Mk. per Zentner erlöst. Die Läger der Händler sind stark gelichtet, ebenso diejenigen der Spekulation. Selbsterntete Tabake der Bauern im badischen Oberland wurden, trotz ihrer schweren Mängel in bezug auf Gesundheit und Behandlung, zu Preisen von 1200-1250 Mk. aus dem Markte genommen. Der Rippenmarkt lag unverändert.

Die Lage am Hopfenmarkt.

(Drahtlicher Wochenbericht.)

S. Nürnberg, 27. Aug. In der abgelaufenen Woche wurde ein Gesamtumsatz von über 1000 Ballen erzielt. Das Hauptinteresse erweckte die neue Ernte, von der bereits nennenswerte Zufuhren eingetroffen waren. Die Nachfrage war sowohl für 1921er Hopfen, als auch für den letzten Jahrgang, von dem nur noch geringe Vorräte am Markte vorhanden sind, recht gut, so daß sich die Preise bei der äußerst festen Stimmung des Marktes weiterhin erheblich verbesserten. 1921er Hopfen wurden in der Hauptsache im Preisrahmen von 6000-7000 Mk. und in den letzten Tagen bis zur Höchstgrenze von 7500-7800 Mk. gehandelt. Für 1920er Hopfen wurde bei ebenso guter Bedarfsfrage für geringe Sorten 2500-3000, für mittlere 3800 bis 4800 Mk. und für beste vorhandene Sorten 4900-5500 Mk. bezahlt. Im Handel älterer Jahrgänge lag das Geschäft ziemlich ruhig. Es wurden einige Posten gutfarbiger Ballhopfen zu 2700 bis 3300 Mk. übernommen. Die Stimmung des Marktes war bei Wochenschluß noch äußerst fest. Mit einem weiteren Steigen der Preise wird aber in Handelskreisen nicht gerechnet. Dies zeigte sich auch am Samstagmarkt, an dem das Geschäft bei etwas rückgängigen Preisen sehr ruhig war.

Auf dem Saazer Markte wurden in den letzten Tagen neue Hopfen in der Preislage von 6000 bis 6500 Kronen und vorjähriger von 5000-5500 Kronen gehandelt. Im Elsaß ist der Pflanzenstand sehr ungünstig und schwach. Die Frühpflanzenernte ist fast belanglos. Für Kleinigkeiten wurden bis zu 700 Franken für den Zentner bezahlt.

Die deutsche Frühpflanzenernte dürfte jetzt allgemein beendet sein. Gegen das Vorjahr ist die Doldenbildung etwas kleiner, jedoch sind die Dolden schön geschlossen, und es gibt im allgemeinen ein gutes Produkt. Der Späthopfen hat sich unter dem Einfluß des in den letzten Tagen wiederholt niedergegangenen Regens ersichtlich gebessert, und es läßt das meist günstige Aussehen der Pflanzen, namentlich auf dem schweren Lehmboden, eine normale, gut geformte Ausdoldung erwarten.

Die Lage am Kaffeemarkt.

(Eigener Wochenbericht.)

Auch in der abgelaufenen Berichtswoche hielt die feste Haltung des Marktes an. Die Nachfrage des Konsums nach greifbarer und bald eintreffender Ware ist unverändert rege, die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß bis zum Inkrafttreten der Zollerhöhung der Konsum fortfahren wird, sich mit Kaffee einzudecken. In der Tagespresse sind Gerüchte über eine demnächstige Erhöhung des Goldzollzuschlages von 900 auf 1500 Proz. aufgetaucht, deren Richtigkeit zurzeit nicht festzustellen ist. Brasilien hat in den letzten Tagen die Forderungen infolge des gesunkenen Wechselkurses etwas ermäßigt, und es fanden einige Abschlüsse statt. Letzte Notierungen je nach Qualität und Beschreibung: Java Robusta 8,25-8,75 Mk., Santos (superior extra prime) 9,50-11 Mk., gew. Zentralamerikaner 12-17 Mk. per 1/2 kg roh, unverzollt, ab Freihafen-Lager Hamburg. Mitgeteilt von der Firma Morris A. Heß G. m. b. H., Hamburg 8.

Markte.

Der Schweinemarkt in Durlach am 27. August wurde befahren mit 304 Läufer Schweinen, 809 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 258 Läufer Schweine und 538 Ferkelschweine. Preis per Paar Läufer Schweine 550-1800 Mk., Ferkelschweine 120 bis 550 Mk.

Messen.

Das vorläufige Verzeichnis der Aussteller der Frankfurter Herbstmesse, die vom 25. September bis 1. Oktober stattfindet, ist nach einer Mitteilung des Mesbanes erschienen.

Devisenmarkt.

Zürich, 27. Aug.

Holland 184, Deutschland 672 1/2, Wien 0,70, Prag 7, Paris 456 2/3, London 2175, Italien 2517 1/2, Brüssel 4450, Budapest 150, Newyork 590, Agram 330, Bukarest 707 1/2, Kopenhagen 100 1/2, Stockholm 127 1/2, Christiania 79, Madrid 76 1/2, Buenos Aires 177 1/2.

Devisenkurse im Freiverkehr.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Straus & Co.) Vorbörslich: Holland 2710-2750, Schweiz 1460 bis 1500, Paris 665-685, Belgien ca. 675, London 320-326, Newyork 87 1/2-88 1/2, Italien ca. 372. Tendenz: fest.

Unnotierte Werte:

Table with 3 columns: Name, Käufer, Verkäufer. Includes items like Becker Stahl, Benz, junge, Benz, junge, Brown Boveri, etc.

5% Badenwerk. 99
6% A. E. G. Vorzugs-Aktien. 115 1/2
5% A. E. G. Vorzugs-Aktien. 114
6% Rhein. Elektr. Vorz.-Aktien. 112 1/2
6% Fuchs Waggon. 109
6% Zellstoff Waldhof. 110
6% Brown Boveri. 115
7% Leonhard Tietz. 109

In sonstigen unnotierten Werten sind wir stets kulant Käufer und Verkäufer und erbitten Anfrage.

Baer & Elend
Bankgeschäft, KARLSRUHE, Karlsruherstr. 26
Telephon 223 und 235.

Die Badener „Große Woche“.

Die Hefzheimer Rennen.

S. Baden-Baden, 27. Aug. Die anfängliche Ungunst des Wetters am ersten Rennstage hielt nur bis mittags an, denn später feste Aufbesserung ein und es blieb bei der besseren Wetterlage bis zum späten Abend, die allem Anschein nach auch weiter anhalten will. Gestern Abend feste im Kurgarten ein Massenbesuch ein, denn Johann Strauß aus Wien war Gokdirigent des städtischen Orchesters und hatte für sein Programm, das sehr interressant zusammenge stellt war, ein außerordentlich buntes Publikum. Auch auf der Terrasse des Kurhauses und in den übrigen Räumen ging es außerordentlich lebhaft her. Auf der Bühne des Kurhauses ging erstmals Gerhart Hauptmanns Vöfleinpiel „Schuld und Jan“ in Szene, dem bei aus gezeichnete Wiederabe eine freundliche Auf nahme bereitet wurde.

Unser sportlicher Mitarbeiter schreibt:

Der Schwerpunkt im GaloppSPORT liegt zurzeit in Baden-Baden, wo das am Freitag mit großem Erfolge begonnene vier tägige Meeting heute fortgesetzt wird. Um die 100 000 M des Wettsari-Preises werden sich leider nur drei Pferde bewerben, und zwar Ordensjäger (Dienst), Bergleib oder Freibeuter (Rathenberger) und Anafreon (Wessell). Gegen den bisher ungeschlagenen Führer des Herrn Lewin wird der Gradiger Vertreter nicht anämpfen können. Anafreon zieht den Start im Preis von Rhein vor, wo der Weinberger seinen leichten Stand gegen Geiser haben wird. Das Alte Badener Jagdbrennen, ein Herrenreiten über 6000 Meter, sollte Feierabend gegen Sunding und Kaufbold gewinnen.

Unsere Voraussagen: Baden-Baden, 1. R.: Bergleib; 2. R.: Geiser; 3. R.: Anafreon; 4. R.: Ordensjäger; 5. R.: Esdraron; 6. R.: Weinberg; 7. R.: Freibeuter; 8. R.: Freibeuter; 9. R.: Freibeuter; 10. R.: Freibeuter.

Sport / Spiel.

Fußball.

Germania Durlach - Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe 5:0.

Das Privatspiel obiger Vereine am Samstag abend auf dem Germania Sportplatz endete mit dem Siege des Blauweißers von 5:0 Toren. Bei halber Zeit führte Germania mit 1:0 Toren. Ausführlicher Bericht in der Sportbeilage.

Anerkante deutsche Schwimm-Rekorde.

Der Verbandsschwimm-Ausschuß des Deutschen Schwimm-Verbandes hielt gestern in der Deutschen Reichshalle in Berlin eine Sitzung ab, deren Protokoll erst jetzt vorliegt. Danach wurden folgende Rekorde anerkannt: 100 Meter Rücken 1:17,5 Eimer (Dremer S.S.) 12. 6. 21 in Berlin; 100 Meter Rücken 1:17,4 Döbler (Rudolf) 24. 7. 21 in Duisburg; 200 Meter Brust 2:55,4 Rademacher (Hellas Magdeburg) 9. 7. 21 in Magdeburg; 400 Meter Brust 6:15,4 Rademacher 10. 7. 21 in Magdeburg; 800 Meter Brust 12:32,6 Weirich (Poseidon Berlin) 9. 7. 21 in Magdeburg; 400 Meter Schwimm 5:39 Weirich 17. 7. 21 in Berlin; 1000 Meter Schwimm 15:20 Stamper (Rhein-Schw.) 24. 7. 21 in Duisburg; 1500 Meter Schwimm 23:10 Stamper 24. 7. 21 in Duisburg.

Rekorde werden in Zukunft nur noch anerkannt, wenn die Starthöhe nicht mehr als 0,75 Meter betragen hat. Nach vorberiger Anmeldung dürfen Schwimmrekorde von ausländischen Schwimmern anerkannt werden. Anmeldeunterlagen müssen über die zuständigen Kreisstellen dem Verbandsschwimm-Ausschuß eingereicht werden.

Vom Wetter.

Beiernachricht... der bad. Verbands... warte in Karlsruhe... auf Grund land- u. lufttelegraphischer Beobachtungen vom Samstag, 27. August 1921, 8 Uhr morgens (M.F.S.).

Table with columns: Ort, Luftdr., Höhe, Wind, Stärke, Wetter. Lists weather conditions for various locations like Hamburg, Danzig, Berlin, etc.

Beobachtungen badischer Wetterstellen.

Table with columns: Uhrzeit, Luftdr., Höhe, Wind, Stärke, Wetter. Shows local weather observations for Baden-Baden and other stations.

Allgemeine Witterungs-Uebersicht.

Ueber Süddeutschland hat sich vorübergehend ein Hochdruckgebiet ausgebildet, das in der Aufsteigerung gebracht hat, während über Nordsee ein neues Tiefdruckgebiet entstanden ist. Das seinen Einfluß aber nur bis Nordsee land ausdehnt. Unser Gebiet wird im Laufe des hohen Druckes bleiben.

Wetteraussehen für Sonntag, den 28. August: Vorwiegend heiter, trocken, Temperatur verändert, weiche Winde.

Rhein-Wasserstände morgens 6 Uhr.

Table with columns: Station, Wasserstand. Lists water levels for various stations like Schutterthal, Aelt, etc.

Tagesanzeiger.

Samstag, 28. August.
Konzerthaus „Die Templerin“, 8 1/2 Uhr.
Stadtgarten. Wasserportliche Vorführungen.
Konzert, 4 1/2 Uhr.
Tiergarten. Abends Künstler-Konzert.
Welpenrama. Nordseeüber.
Kollo-Theater. Vorführung (Wolfs).
S.B. Theater. Abendunterhaltung.
S.C. Phönix A.D. - W. f. B. A. G. Hofkonzert.
S.B.S. - Sönnir Ludwigshafen. 8 1/2 Uhr.
Baden-Baden. Internationales Rennen.

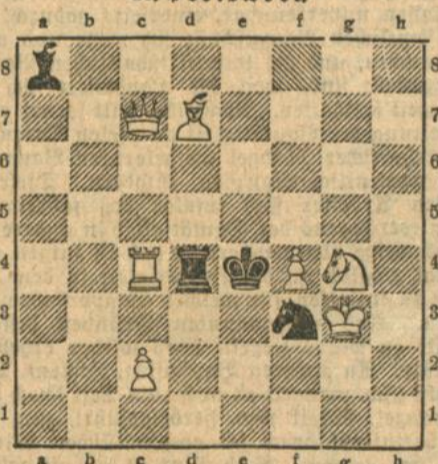
Schachzeitung des Karlsruher Tagblattes.

Geleitet vom Karlsruher Schachklub.

3. Oberrheinischer Schachkongreß im Kurhaus zu Baden-Baden am 20. und 21. August 1921.

Aufgabe Nr. 451.

Dr. Preiswert.

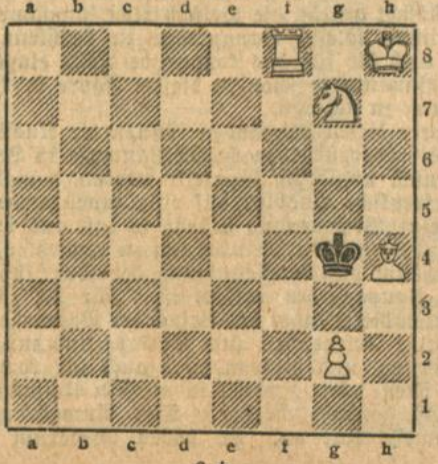


Der auf dem Konkrete anwesende Problemkomponist Dr. Preiswert hatte diese Aufgabe für das Lösungsturnier freundschaftlich zur Verfügung gestellt.

Als Dreißiger war folgende Aufgabe gestellt:

Nr. 452.

Dr. B. Galitz.



Partie Nr. 214.

Im Hauptturnier wurde die folgende Partie Herr D. Weisinger-Karlsruhe gegen Herrn D. Ginneco-Karlsruhe mit dem 2. Schweißpreis angesetzt.

Table showing chess moves for Partie Nr. 214 between D. Weisinger and M. Ginneco.

Der Aufmarsch ist beendet; Weiß beginnt seinen Angriff.

Der Angriff des Schwarz der weißen Flanke sehr einseitig und energisch durchzuführen, so hat ihm auch bei better Verteilung erliegen mußte.

Das Turnier.

Das Turnier brachte dem Karlsruher Schachklub sehr schöne Erfolge.

Im Reizturnier errang Herr F. B. Weisinger, als Reuling der Weitzerklub, 2. Preis, nur 1/2 Punkt hinter dem Sieger.

Im Hauptturnier von 16 Spielern bestanden R. A. und den 1. Platz und steigt damit in die Klasse auf. Auch die beiden Karlsruher Teilnehmer am Hauptturnier M. Ginneco und D. Weisinger gehören zu den Preisträgern.

Im Nebenturnier brachte H. G. Hermann den 3. Preis, H. G. Hermann den 2. Preis, H. G. Hermann den 1. Preis. In der nächsten Gruppe Schachklub Weitz und Hagenfurt.

Das Nebenturnier hatte 18 Teilnehmer und brachte Karlsruhe 7 Siege. Das beste Individuelle Spielergebnis des Karlsruher Schachklub ist die Zahl 5, das alle 8 Schweißpreise im Hauptturnier und im Nebenturnier.

Nach im Lösungsturnier war der Schachklub erfolgreich. Den Zweifacher löste als 1. Herr G. G. Ginneco in 19 Minuten, den Dreifacher Herr H. G. Ginneco als 1. in 9 Minuten.

Voraussichtlich wird der nächste Bundeskongreß im kommenden Jahre in Pforzheim stattfinden.